

# Nürnberg Schwulen Post

vom Fliederlich e.V.  
Nr 82 - Sept. 92



J2326E

DM 1.-

*Tierheim Feucht gibt an unverheiratete Paare keine Vierbeiner ab, weil die Gefahr einer Trennung zu groß erscheint*

## Trauschein für Hunde-Adoption notwendig







JUST NATURE. SICHER

 Deutsche  
AIDS-Hilfe e.V.



# NSP

im September

Die Homo-Ehe ist in diesen Wochen zum beliebten Sommerloch-Füller geworden. Kaum ein Kanal, der nicht irgendeine Talk-Show zum Thema präsentiert hätte. RTLplus mit 'Explosiv' erreichte sogar unsere Altvordenen.

**Seite 9 «Der Staat ist keine Triebbefriedigungsveranstaltung mit Steuervergünstigung»**

Die CSU ließ sich nicht nehmen, hierzu ihre "Meinung" zu verbreiten. Kommentar überflüssig.

**Seite 16 & 21/22 Schwule Ehe**

Damit die Republik auch den Ernst lesbisch-schwulen Heiratswillens mitbekommt, bliesen Paare in ganz Deutschland zum Sturm auf die Standesämter. Am 19. August sollten die Aufgebote bestellt werden, auch in Nürnberg. Pressekommentare auf Seite 16.

Schwule scheinen sich aber auch ganz allgemein gut zu eignen, wenn Aufmerksamkeit erregt werden soll. Im Kampf um Einschaltquoten toben die Streitgespräche in RTLplus, SAT1 und anderen. Der Nation soll schließlich vorgeführt werden, was CSU, Katholische Kirche und all die schwulen Verbände so denken - jeder hat 10 Sekunden - auf die Plätze ... Verlierer ist der Zuschauer, aber das macht doch nichts ...

Daß sich die öffentlich-rechtlichen Anstalten da nicht lumpen lassen, versteht sich geradezu von selbst. Und so sendet 3SAT zu nachtschlafender Zeit (22.50 Uhr) jeden Freitag einen lesbischen oder schwulen Film. Zum Glück hat Mann/Frau ja Video. Neben Klassikern zeigt 3SAT auch Unbekanntes: wer "Mala Noche" verpaßt hat, ist selber schuld (aber Fliederlich zeigt die Filme im Rahmen seiner Video-Abende). Gleiches gilt für "L'homme blessé" (was in der deutschen Fassung irreführend "Der verführte Mann" heißt). Mutig, mutig! 3SAT nennt die Reihe sogar "SCHWULE" Filmreihe, nicht etwa homosexuell oder gleichgeschlechtlich! Und so manch ein Fernsehansager nimmt das Wort dann auch in den Mund. Da sieht man's doch: Schwule sind nicht mehr diskriminiert! Unsere Arbeit war nicht umsonst. Oder?

Peter Lützelberger

- 3 Seite 3
- 5 Haarschneiden für die AIDS-Hilfe
- 5 Fußball für die AIDS-Hilfe
- 6/7 Fliederlich News
- 9 Der Staat ist keine Triebbefriedigungsveranstaltung mit Steuervergünstigung
- 9 Pervers, normal oder anormal
- 10 Bayern unterliegt der Stadt Nürnberg
- 11/12 Veranstaltungen im Großraum
- 13 Bayerische Gruppen
- 14/15 Veranstaltungen & Termine
- 16 Der Sturm auf die Standesämter
- 18/19 Infizierte Schwule Männer
- 21/22 Tauscheln für Hunde-Adoption notwendig
- 23-27 Kurz Bericht
- 28/29 Kleinanzeigen



# COME

# BACK

bietet Unterhaltung in zwei Räumen

## DISCO

## PILSBAR

**Donnerstag, Freitag,  
Samstag, Sonntag**

Freitag, Samstag und vor Feiertagen: Getränke-Mindestverzehr DM 8,-  
an allen anderen Tagen: DM 5,-

An Donnerstagen für jeden Gast  
zwischen 23 Uhr und 2 Uhr  
1 Glas Sekt gratis !

Im September  
Donnerstag bis Sonntag geöffnet

Öffnungszeiten:

21 - 4 Uhr

Dienstag Ruhetag

Inhaber: Rainer Schöffner

Engelhardsgasse 2

8500 Nürnberg 1

Tel. (0911) 22 24 88

Auf Euren Besuch freut sich die COME BACK - Crew



## Haarschneiden für die AIDS-Hilfe

Zugunsten der AIDS-Hilfe stellten am Samstag, den 1. August, um 13 Uhr 12 Friseure und Friseurinnen zu Füßen der Nürnberger Lorenzkirche ihre Künste zur Verfügung. Über 100 Passanten nahmen dieses Angebot in Anspruch, um sich ihren Kopf neu stylen zu lassen, und spendeten für die AIDS-Hilfe 2047,80 DM. Ein voller Erfolg also.

Die AIDS-Hilfe dankt hiermit nochmals herzlichst den Haarkünstlern, die ohne Honorar schnippelten und föhnten, sowie den edlen Spendern.



## Fußball für die AIDS-Hilfe

*Ein etwas verspäteter Bericht*

Auf dem Sportplatz an der Deutschherrenstraße in Nürnberg fand am 20.6. ein Benefiz-Fußballspiel zugunsten der AIDS-Hilfe statt: die Mannschaft des Rosa Panther e.V. trat gegen eine Frauenauswahl an. Der Spielverlauf war spannend bis zur letzten Sekunde des Elfmeterschießens. Das war nötig, um zu entscheiden, welches der beiden gleich starken Teams die in Aussicht gestellte Trophäe erhalten sollte. Nach einem Spielstand von 6 zu 6 konnte Rosa Panther 3, die Frauenschaft jedoch nur 1 Elf-

meter in Tore verwandeln. Rosa Panther gewann also knapp, aber verdient. Das zahlreich erschienene Publikum, das sich in seiner Begeisterung auch von einem heftigen Gewittersturm nicht verschrecken ließ, spendete zugunsten der Nürnberger AIDS-Hilfe 370.- DM.

Dank an alle Sportlerinnen und Sportler und an das Publikum.





# Fliederlich Kalender

## September 92

- Di 1** 11-16h Bürozeit  
20h Vereinsplenum
- Mi 2** 11-16h Bürozeit  
19-22h Rosa Hilfe
- Do 3** 11-16h Bürozeit  
20h Männergesprächsgruppe
- Fr 4** 19h30 Hommes&Femmes (Transvestiten)  
20h Diavortrag: Die wilden Nackten
- Sa 5** 14-22h Fliederlich-Café  
19-21h Rosa Hilfe  
20h Video: 4x Golden Girls
- So 6** 14-22h Fliederlich-Café  
17h NSP-Redaktionsschluß  
17h NSP-Redaktionssitzung  
19h Öffentlichkeits-Gruppe
- Mo 7** 19h Elterngruppe  
19-21h Elterntelefon 222305
- Di 8** 11-16h Bürozeit
- Mi 9** 11-16h Bürozeit  
19-22h Rosa Hilfe  
20h TransReality (Transsexuelle)
- Do 10** 11-16h Bürozeit  
20h Männergesprächsgruppe
- Fr 11** 20h Vernissage: Café-Gruppe auf Abwegen
- Sa 12** 14h NSP-Layout (Pink Publishing)  
14-22h Fliederlich-Café  
19-21h Rosa Hilfe  
20h Video: 4x Golden Girls
- So 13** 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 14** 19h30 Jugendgruppe GAnYmed
- Di 15** 11-16h Bürozeit  
20h Vereinsplenum
- Mi 16** 11-16h Bürozeit  
19-22h Rosa Hilfe
- Do 17** 11-16h Bürozeit  
20h Männergesprächsgruppe
- Fr 18**
- Sa 19** 14-22h Fliederlich-Café  
16h Café-Plenum  
19-21h Rosa Hilfe  
20h Video: 4x Golden Girls
- So 20** 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 21**
- Di 22** 11-16h Bürozeit
- Mi 23** 11-16h Bürozeit  
19-22h Rosa Hilfe
- Do 24** 11-16h Bürozeit  
19h NSP-Postversand  
20h Schwule Pädagogen  
20h Männergesprächsgruppe
- Fr 25** 20h NSP-Kneipentour
- Sa 26** 14-22h Fliederlich-Café  
19-21h Rosa Hilfe  
20h Video: 4x Golden Girls
- So 27** 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 28** 19h30 Jugendgruppe GAnYmed
- Di 29** 11-16h Bürozeit
- Mi 30** 11-16h Bürozeit  
19-22h Rosa Hilfe  
20h Antigewalt-Gruppe

Alle Termine im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr.15 in Nürnberg außer NSP-Layout: Pink Publishing, Dietzstraße 1 RG in Nürnberg.

## Fliederlich im Herbst

Im September und Oktober läuft der Betrieb bei Fliederlich nach dem Ende der Ferienzeit wieder voll an: die Veranstaltungsgruppe bereitet zahlreiche Live-Auftritte, Vorträge, Ausstellungen und Gesprächs-abende vor, und freut sich dabei natürlich über neue Mitstreiter zur Planung, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen. Termin der Öffentlichkeits-Gruppe: Sonntag, 6. September um 19 Uhr. Eine 1992er-Programm-Vorschau für Neugierige: 6.11. Fest der Sinne, 14.11. Calypso Duddln, 28.11. Schwulen- & Huren-Gala, 19.12. Jo van Nelsen.

Auch die SchwuPs, die Gruppe der schwulen Pädagogen, trifft sich nach ihren wohlverdienten Ferien ab 24. September wieder jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Nachfragen gab's übrigens immer wieder – auch von Nicht-Pädagogen – zu SchweiF, den schwulen Eisenbahnfreunden, die bisher eine Untergruppe der SchwuPs darstellen.

Die Arbeitsgruppe "Schwule gegen anti-schwule Gewalt" trifft sich weiterhin monatlich.

## Selbsterfahrungsgruppe

Wieder einmal bietet das bewährte Gruppenleiter-Team Helmut und Lothar, eine Selbsterfahrungsgruppe für (bis zu zwölf) schwule und bisexuelle Männer unter dem Motto und nach dem Buch "Coming Out" (von Martin Siems) an. Die interessierten Teilnehmer erfahren bei einer Vorbesprechung am 14. Oktober um 20 Uhr mehr darüber, was sie erwartet. Mehr darüber auch auf Seite 12 dieser Ausgabe.

## Video-Café

Auch im September erfreuen wir unsere Gäste an jedem Samstagabend mit vier giftig-herzlichen Episoden aus dem Viermädlerhaus der Golden Girls, die offenbar von den Mädels weltweit ins Herz geschlossen wurden. Der Erfolg während der Sommermonate hat's bewiesen. Ab Oktober wird uns am Samstagabend hoffentlich Jan wieder mit einer Auswahl sehenswerter Spielfilme aus seiner umfangreichen Sammlung erfreuen.

## Ausstellungen

Nach der Foto-Ausstellung über Gay Pride '92 und die Gay Games '92 in Vancouver – noch zu sehen bis zum 6. September – bestreiten in den nächsten Wochen Mitglieder und Freunde von Fliederlich mit eigenen Arbeiten das Ausstellungsprogramm. Den Anfang macht die Cafégruppe "auf Abwegen", die eine neue Seite ihrer Fähigkeiten zeigt, nämlich mit Zeichnungen, Bildern und Collagen (Vernissage am Freitag, dem 11. September um 20 Uhr). Im Rahmen der nächsten Ausstellung präsentiert Peter Kuckuk ab 4. November der Öffentlichkeit Fotos aus seinen Arbeiten, ab 4. Dezember stellt Jürgen Wolff erotische Männerfotos aus.

## Fliederlich-Fest

Ein ganzes Wochenende lang wird Fliederlich vom 23. bis 25. Oktober einen Rückblick auf seine Geschichte geben. Geplant sind Videos von Demos, CSD's, Theateraufführungen, zu sehen sind auch Plakate, Bilder, außerdem stehen Gespräche mit Gästen und Gründungsmitgliedern sowie ein Vortrag von Stefan Reiß mit Diskussion zum Thema §175 StGB auf dem Programm. Die Fliederlinge sorgen im Fliederlich-Zentrum rundum fürs leibliche Wohl. Eingeladen sind natürlich alle Mitglieder, Freunde und Freundinnen des Vereins, Eltern, Politiker aus Stadtrat und anderen Parlamenten, Medien und alle Neugierigen jeglicher sexueller Orientierung.

## Schwul-amerikanische Impressionen

Unter dem Motto "Fliederlich goes to America" standen im Juli und August zwei Veranstaltungen im Fliederlich-Zentrum, mit denen wir versuchten, einige schwule Farbkleckse in die Palette der Feierlichkeiten zu "500 Jahre Entdeckung Amerikas" zu mischen:

### Ein Abend mit John E. Bush

Den Anfang machte John E. Bush, farbiger Soziologie-Professor an der Southeastern Massachusetts University und aktiver Mitarbeiter der "National Association of Black and White Men Together" in den Vereinigten Staaten.

Er war auf Einladung der regionalen Veranstaltungsreihe "Facing America" einen Abend lang Gast und Referent im Fliederlich-Zentrum. Wie bereits auf seinen vorherigen Veranstaltungen beim Erlanger Schwulenreferat gelang es John E. Bush auch bei Fliederlich, das anwesende Publikum binnen weniger Minuten von sich und seinem Vortragstil zu begeistern. Über dreißig ZuhörerInnen folgten gespannt seinen Ausführungen über die Situation und Probleme farbiger und schwuler Nordamerikaner, über Art und Folgen der doppelten Diskriminierung einer Minderheitengruppe in der amerikanischen Wohlstandsgesellschaft. Die lebendige und gestenreiche Vortragsart des weißhaarigen Professors ließen rasch vergessen, daß er ja eigentlich in englischer Sprache referierte.

Auf der Veranstaltung und in den nachfolgenden Gesprächen hinterließ John E. Bushs besonders durch seine kompromißlose Haltung zur schwulen Emanzipation einen nachhaltigen Eindruck. Er warnte alle Schwulen eindringlich davor, sich auf den bisher erstrittenen Rechten und gesellschaftlichen Verbesserungen auszuruhen. Denn keine Hetero-Gesellschaft würde den Schwulen freiwillig Geschenke bereiten.



Kampflos werde sich an bestehenden Diskriminierungen nicht nur nichts ändern, sondern es bestehe jederzeit die latente Gefahr von neuerlichen Rückschritten und Repressionen. So machte John E. Bush keinen Hehl aus seiner Geringschätzung von politisch passiven, angepaßt oder versteckt lebenden Schwulen, die auf diese Weise innerhalb der Hetero-Gesellschaft niemals zu ihrem wahren Selbst finden würden. Entsprechend bissig kommentierte er beispielsweise die Klagen von Schwulen, daß in der konservativen Umgebung von Erlangen ein offen-schwules Leben nur schwer zu realisieren sei: "Wer nur jammert, anstatt selbst etwas dagegen zu tun, der sollte doch besser auch konservativ werden." (sinngemäße Wiedergabe!).

**Schwule und Lesben in Nicaragua**

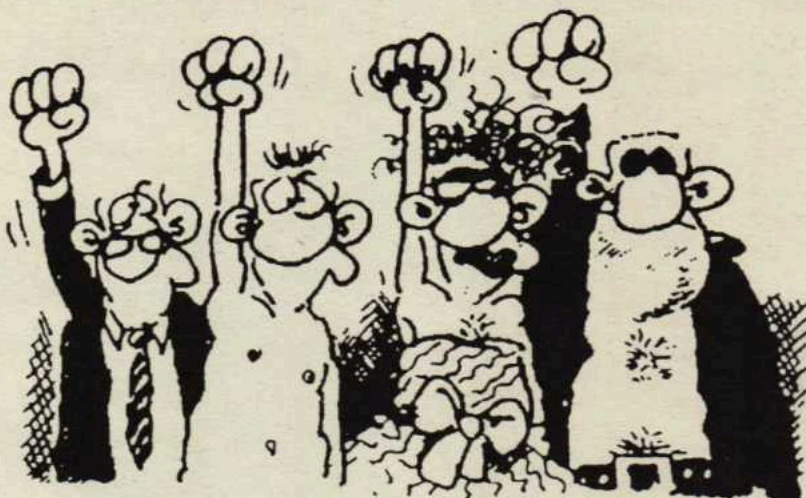
Mit der Situation von Schwulen und Lesben im zentralamerikanischen Land Nicaragua beschäftigte sich die zweite Fliederlich-Veranstaltung. Leider wurde erst einige Tage zuvor bekannt, daß die angekündigten Gäste aus der Hauptstadt Managua nicht selbst erscheinen konnten, da einige nord-europäische Schwulengruppen ihre Zusagen zur Finanzierung der Reisekosten nicht eingehalten hatten. Trotzdem entschloß sich der Organisator der geplanten Rundreise, der Beauftragte der Stadt Leipzig für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Peter Thüner, auch ohne seine nicaraguanischen Freunde die Fahrt durch die Republik anzutreten.

Mit fundierten Kenntnissen über das Schwulenkollektiv SHOMOS und die "Fundación Xochiquetol" in Managua gelang es ihm dann auch allein hervorragend, den etwa zwanzig anwesenden BesucherInnen einen interessanten Abend zu bereiten. Zudem vermittelte ein Videofilm tiefe Einblicke in das schwule und lesbische Leben Nicaraguas. Er schilderte sowohl die Entstehung der Schwulen- und Lesbenbewegung in Nicaragua aus den Zusammenhängen der sandinistischen Revolution als auch die aktuelle Situation und mit all ihren Problemen: lateinamerikanischer Machismus, kaum schwule Treffpunkte, keine Bars, Platznot und Diskriminierung in den Familien, Geldmangel und hohe Arbeitslosigkeit.

Unbeabsichtigte Aktualität erhielt die Veranstaltung durch ein neues Gesetzesvorhaben der konservativen nicaraguanischen Regierung. Unter dem starken Einfluß der katholischen Kirche wurde eine Änderung des Artikels 205 des Strafgesetzbuches im Parlament durchgedrückt, der nun vorsieht, daß mit einer Haftstrafe von einem bis zu drei Jahren bestraft werden kann, wer gleichgeschlechtliche Sexualkontakte "anregt, fördert, propagiert oder in skandalöser Form praktiziert." Da dieser Artikel jedoch erst dann in Kraft treten kann, wenn er von Nicaraguas Präsidentin Violeta Chamorro unterzeichnet wurde, schlossen sich inzwischen auch Fliederlich und einige andere Nürnberger Gruppen und Vereine einer internationalen FAX-Brief-Aktion an, mit der die Präsidentin zum Einlegen ihres Vetos gegen diesen Anschlag auf die schwulen Menschenrechte bewegt werden soll.

# Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG - ERLANGEN - FÜRTH e.V.  
Luitpoldstraße 15 / II., 8500 Nürnberg 1 • ☎ 0911/222377 • Fax 0911/232500



**VEREINSTREFFEN**

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat  
um 20 Uhr

**ROSA HILFE**

Mi 19-22 Uhr & Sa 19-21 Uhr  
☎ 0911/222305

oder Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

**ELTERN-  
GESPRÄCHSGRUPPE**

jeden 1. Montag im Monat 19 Uhr  
mit Eltern-☎ 0911/222305 19-21 Uhr

**JUGENDGRUPPE GANYMED**

jeden 2. + 4. Montag um 19.00 Uhr  
für Schwule bis 25 Jahre

**MÄNNER-  
GESPRÄCHSGRUPPE**

jeden Donnerstag um 20 Uhr

**FLIEDERLICH-CAFE**

Samstag & Sonntag 14-22 Uhr

**SCHWUP**

**SCHWULE PÄDAGOGEN**

jeden 2. + 4. Donnerstag um 20 Uhr

**NÜRNBERGER**

**SCHWULENPOST**

Redaktionstreffen, Layout- und Versand-  
Termine siehe Fliederlich-Kalender

**FLIEDERLICH-BTX**

\*Fliederlich# oder  
\*33133 000 000 8500#

**TRANSREALITY**

jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

**HOMMES&FEMMES**

jeden 1. & 3. Fr im Monat um 19.30 Uhr

Bitte schickt mir Eure

- o VEREINSSATZUNG (kostenlos)
- o INFO-BROSCHÜRE "Wir über uns" (kostenlos)
- o BROSCHÜRE "10 Jahre Fliederlich" (DM 2,- Briefmarken)

Ich möchte

- o ein NSP-JAHRESABO für nur DM 20,-
- o FLIEDERLICH-MITGLIED werden mit Monatsbeitrag von DM ..... (DM 12 bzw. DM 6 für Stud. etc.) incl. NSP-Abo.

Meinen Beitrag / die Gebühr für mein NSP-Abo

- o habe ich heute überwiesen auf Euer Postgirokonto Nürnberg 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo".
- o soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf abbuchen von meinem Konto .....
- bei Bank .....
- .BLZ .....
- in 1 / 2 / 4 Raten (nur für Beitrag).

Coupon ausschneiden & einsenden an: Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 85 Nürnberg 1

Vor- und Nachname .....

Straße .....

PLZ Ort .....

Telefon .....

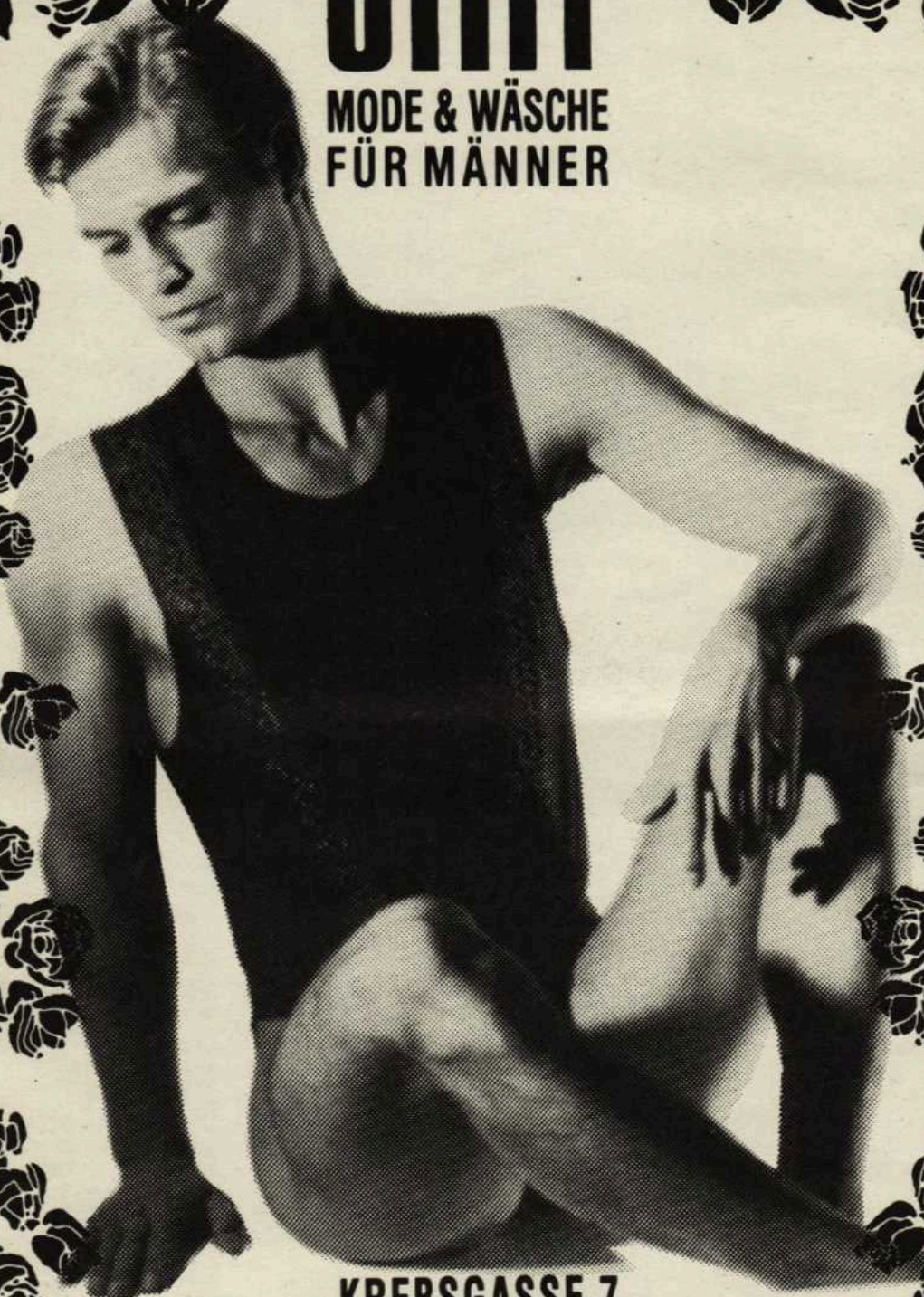
Datum und Unterschrift .....

Geburtsdatum .....



# STIFF

MODE & WÄSCHE  
FÜR MÄNNER



KREBSGASSE 7  
TEL.: 22 42 21  
NÜRNBERG  
DIREKT AN DER  
BREITEN GASSE



# "Der Staat ist keine Triebbefriedigungs- veranstaltung mit Steuerbegünstigung"

Erklärung des CSU-Bundestagsabgeordneten Josef Hollerith, Mitglied im Ausschuss für Frauen und Jugend, zur Sendung: "Explosiv - der heiße Stuhl - Hochzeitsglocken für Schwule" am 16.6.1992.

"Ehe ist die durch Sitte oder Gesetz anerkannte Verbindung von Mann und Frau zur Lebensgemeinschaft, sie ist Grundlage der Familie" steht im Volksbrockhaus. Man muß schon von Sinnen sein oder ein gestörtes Verhältnis zu Sitte und Gesetz haben, um auf die Idee zu kommen, die Institution Ehe mit allen steuerlichen und rechtlichen Privilegien auf homosexuelle Lebensgemeinschaften zu übertragen. Volker Beck, Sprecher der deutschen Schwulenvereinigung, konnte am Dienstagabend mit seiner oberflächlichen Argumentation für schwule Ehen, die sich vor allem um Spaß, Provokation und Steuerbegünstigung drehte, nicht überzeugen. Bei der Adoption von Kindern, die dann in einer schwulen oder lesbischen Ehe aufgezogen werden, hört der Spaß auf. Wie soll sich ein

belastetes adoptiertes Kind normal entwickeln, wenn eine gerade in der Pubertät wichtige Triangulierung - die Orientierung sowohl am Vater als auch der Mutter - fehlt. Als Fundament für eine funktionierende Gesellschaft sind diese Partnerschaften in der nach Ansicht von Volker Beck "Promiskuität eine wichtige Rolle spielt", nicht geeignet. Um für künftige Generationen stabile Verhältnisse zu schaffen, bleibt die herkömmliche Ehe das richtige Instrument, auch wenn sie in der Sendung ständig als "alter Zopf" und "völlig überholt" heruntergeredet wurde. Wenn der schwule grüne Politologe Albert Eckert von der Triangulierung als Strangulierung spricht, so ist das ein Schlag ins Gesicht von über 15 Millionen Ehepaaren, die es ohnehin im Rahmen von zu geringer gesellschaftlicher Akzeptanz von Kindern schwer haben.

Für die Belange dieser "normalen" Ehepaare hätte ich mir, als einen Schritt der Randgruppen entgegenzu-

wirken, eine Stunde Sendezeit in RTLplus gewünscht. Das Fernseh-"Coming-Out" der Homosexuellen wirkte streckenweise eher wie ein "Coming over", das sich durch fehlende Toleranz und persönliche Angriffe auszeichnete. So reagierte Volker Beck auf die Feststellung, daß zu einer Ehe Kinder gehören, mit dem Vorwurf an die Abgeordnete Erika Steinbach-Herrmann: "Sie sind auch verheiratet und haben keine Kinder, fänden Sie es nicht anständiger, sich jetzt scheiden zu lassen?"

Eine sachlichere Diskussion, bei der auch unbequeme Gesprächspartner, wie der katholische Theologe Manfred Lütz, weniger oft niedergedrückt und -gepiffen werden, hätte wohl mehr Sympathien für das provokante Anliegen der Homosexuellen geweckt. Lütz fand zu der Forderung, die wohl im wesentlichen finanziell motiviert ist, die richtigen Worte: "Der Staat ist keine Triebbefriedigungsveranstaltung mit Steuerbegünstigung"

## Pervers, normal oder anormal?

Diese Frage läßt sich nicht eindeutig beantworten; dies weiß jeder, der sich schon einmal mit ihr aus persönlichen oder wissenschaftlichen Gründen beschäftigt hat. Die Grenzen sind auch hier fließend.

Richard Hitz

Früher wurde sogar zwischen Perversion und Perversität unterschieden. Perversion galt in der Gesellschaft sehr lange als eine krankhafte Form abnormen Sexualverhaltens. Mit Perversität bezeichnete man die bewußte und kontrollierte Suche nach anderen sexuellen

Befriedigungsformen als dem Coitus zwischen Mann und Frau. Als pervers wurde unter anderem Homosexualität, Schaulust, Transvestitismus, Exhibitionismus, Sadismus, Masochismus und Promiskuität, Oralverkehr, Analverkehr und Masturbation angesehen. Dabei wurde der Bogen bei der Definition von Perversion zu weit gespannt. Moderne Sexualpsychologen und -wissenschaftler haben dies bereits erkannt. So setzt sich inzwischen die Ansicht, daß Lesben und Schwule nicht pervers sind, immer mehr durch. Wir werden auch nicht gleich als Exhibitionisten abgestempelt, wenn wir uns gerne im FKK-Gelände tummeln. Als pervers bezeichnet man heutzutage Menschen, die ausschließlich durch Ersatzhandlungen sexuelle Erfüllung finden. Mit den Begriffen "normal", "anormal" und "moralisch" kämen wir heute in unserer modernen Welt nicht mehr sehr weit (auch wenn es etliche Ewiggestrige immer wieder versuchen).

Im alten Griechenland wurden zeitweise bestimmte Formen der Homosexualität verherrlicht.

Die ägyptischen Pharaonen wurden häufig mit ihren Schwestern verheiratet, was heute strafrechtlich als Inzest verfolgt würde.

Oralgenitale Praktiken (bekannt als Blasen) und Masturbation waren Jahrhunderte lang verpönt. Teilweise sind sie es immer noch, andererseits werden diese Praktiken heute jedoch von vielen als normal angesehen und insbesondere zur Behandlung z.B. weiblicher Anorgasmie oder männlicher Erektionsstörungen empfohlen.

Schon vor 3000 Jahren waren Orgien und Gruppensex bei den Griechen und Römern beliebt.

Männliche Homosexualität wurde bisher stär-

ker als die weibliche verfolgt. Erst seit 1973 wird gemäß § 175 StGB nur noch ein über 18-jähriger Mann, der mit einem unter 18-jährigen Mann sexuelle Kontakte hat, bestraft. Es dürfte deutlich geworden sein, wie sehr Menschen von momentanen Moralvorstellungen abhängig sind.

In der heutigen Gesellschaft herrscht weitgehende Unsicherheit, was zu tolerieren ist und was nicht. Moralvorstellungen unterliegen heute einem rascheren Wandel als je zuvor. Wenn andere sich anders verhalten als wir selbst, sollten wir also nicht mit Ablehnung reagieren. Unsere Ansichten könnten morgen genauso veraltet sein wie die, die wir heute als überholt betrachten.

HOTEL • BAR

ZUM WAL  
FISCH

Mo - Do 17 - 1 Uhr  
Fr 17 - 2 Uhr  
Sa & So 15 - 2 Uhr

Gartenbetrieb  
bis 22.30 Uhr

CLUB-LOKAL des  
NLC FRANKEN

Jakobstraße 19  
8500 Nürnberg 1  
Tel. 0911/22 52 70



little  
HENDERSSEN

Auf Euren  
Besuch freuen sich  
ULLI & ROCKY

Öffnungszeiten:

MO - FR 19 - 3 Uhr  
SA & SO 20 - 3 Uhr

Frauegasse 10  
8500 Nürnberg  
Tel. (0911) 2 41 87 77

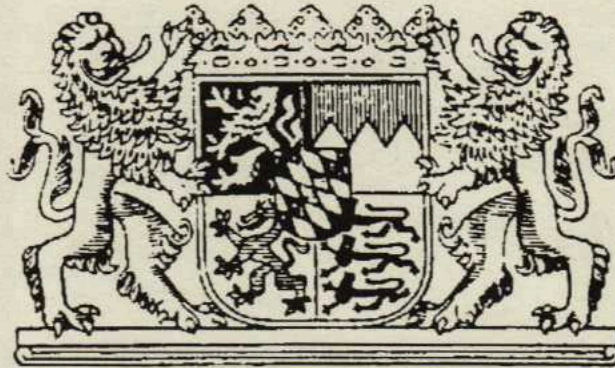


## Bayern unterliegt Stadt Nürnberg

Staatliche Mitsprache bei Förderung von Selbsthilfe zurückgewiesen

Die Stadt Nürnberg darf weiterhin die Arbeit der Selbsthilfegruppen Cassandra e.V., Fliederlich e.V. und Rosa Flieder e.V. mit Zuschüssen aus dem städtischen Haushalt fördern. Dieses von der Regierung von Mittelfranken – im Auftrag der moralisch gefestigten Bayerischen Staatsregierung – bestrittene Recht hat jetzt der Bayerische Verwaltungsgerichtshof im Namen des Volkes in zweiter Instanz bestätigt, nachdem die Stadt bereits im Jahr 1990 in erster Instanz vor dem Verwaltungsgericht Ansbach mit einer Klage gegen den Freistaat Bayern erfolgreich war.

Die Regierung von Mittelfranken hatte seit 1988 alljährlich die städtische Haushaltssatzung insoweit rechtsaufsichtlich gerügt, als darin Förderungs-mittel für die genannten Vereine vorgesehen waren. Die Beanstandungen wurden damit begründet, die Selbsthilfegruppen würden Homosexualität bzw. Prostitution propagieren, fördern und verbreiten. Die Stadt würde diese



Ziele in Form finanzieller Zuwendungen mittelbar unterstützen und damit gegen die guten Sitten verstoßen.

Das höchste bayerische Verwaltungsgericht stellt zu diesen Vorwürfen nun fest, daß die Arbeit der drei Vereine einen wichtigen Beitrag zur Integration der betreuten gesellschaftlichen Randgruppen in das örtliche Gemeinwesen leistet und die finanzielle Förderung der Vereinstätigkeit durch die Stadt sinnvolles Mittel zur Entschärfung von Konfliktpotentialen zwischen den sozialen Schichten in der Gemeinde darstellt.

Das Gericht hob zudem nachdrücklich

hervor, daß die Stadt im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts gehandelt und einen staatlichen Eingriff in diese verfassungsrechtlich geschützte Rechtsposition nicht hinnehmen muß. Das Urteil fügt sich in eine Reihe von gerichtlichen Verfahren ein, in denen die Stadt Nürnberg ihr Recht auf eigenverantwortliche Selbstverwaltung erfolgreich gegen rechtswidrige staatliche Kontrolle verteidigt hat.

Wir fragen uns, wie die Regierung des Freistaats diese neuerliche vorsätzliche Verschwendung von Steuergeldern für einen jahrelangen, von vorneherein aussichtslosen Prozeß rechtfertigt. Zur Einschüchterung und Blockade der Bürger – insbesondere unbequemer, weil fortschrittlicher Selbsthilfegruppen – und (Stadt-)Parlamente ist offenbar jedes Mittel recht, koste es den bevormundeten Bürger, was die sich christlich-sozial wählende Einheitspartei wolle. Nun, dies sei eben bayerische Art, wird man uns erzählen.

M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmekorf

geöffnet  
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr  
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67  
8500 Nürnberg  
Tel. 35 23 46



- Do, 3.9. Nürnberg und Umgebung  
21.00 Uhr **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz
- Fr, 4.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg  
Diavortrag: **Die wilden Nackten**. Dietmar Kreuzer, Halle, reflektiert die FKK-Bewegung in 100 Dias und Texten.
- Sa, 5.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg  
Video: **Golden Girls**.
- So, 6.9. AIDS-Hilfe Nbg/Erl/Fü,  
13.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg  
**Positiven-Café**
- Mi, 9.9. E-Werk Musikgalerie,  
21.30 Uhr Fuchsenwiese 1, Erlangen  
**Männerdisco** – DAS gesellschaftliche Ereignis für Schwule und solche, die es werden wollen.
- Do, 10.9. Nürnberg und Umgebung  
21.00 Uhr **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz
- Fr, 11.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II  
Vernissage: **Die Café-Gruppe auf Abwegen**.
- Fr, 11.9. Daheim im Fernsehen auf 3sat  
22.50 Uhr Film: **Immacolata e concerta** – Die andere Eifersucht.

## Besuchen Sie die PILSBAR



Öffnungszeiten:  
Di-Do 20-1 Uhr  
Fr+Sa 20-2 Uhr  
So 20-24 Uhr  
Montag Ruhetag

wo er IHN & sie SIE trifft  
in gemütlicher Atmosphäre

8500 Nürnberg – Marienstraße 25  
Telefon 0911 / 22 73 20

*Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard*

- Sa, 12.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg  
Video: **Golden Girls**.
- Sa, 12.9. AIDS-Hilfe Nbg/Erl/Fü,  
20.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg  
**Solo-Love- & Safer-Sex-Party** –  
Einlaß bis 21.00 Uhr
- Mi, 16.9. Kraußstr. 5, Gruppenraum, Nbg.  
20.00 Uhr **Gay-Tantra** – was ist das? Informationsabend (DM 10.-/7.-) mit A. Heining. 23. + 30.9., selber Ort, selbe Zeit offene Tantra-Abende.
- Do, 17.9. Nürnberg und Umgebung  
21.00 Uhr **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz
- Fr, 18.9. Daheim im Fernsehen auf 3sat  
22.50 Uhr Film: **A bigger splash**.
- Sa, 19.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg  
Video: **Golden Girls**.
- Sa, 19.9. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg  
21.00 Uhr **magnus-Party Nürnberg – Disco-Fete bis in die Nacht**
- So, 20.9. AIDS-Hilfe Nbg/Erl/Fü,  
13.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg  
**Positiven-Café**
- So, 20.9. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg  
21.00 Uhr **magnus-Fete Nürnberg – Musikalische Küßchen und vertonte Gemeinheiten: Solokonzert mit Rainer Bielfeldt**.
- Do, 24.9. Nürnberg und Umgebung  
21.00 Uhr **Fliederfunk** – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz
- Sa, 26.9. Fliederlich-Zentrum,  
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg  
Video: **Golden Girls**.
- So, 27.9. Vicking-Club,  
20.00 Uhr Kolpinggasse 42, Nürnberg  
**Jack-Off-Party** – ab 18 Jahren, Einlaß bis 21.00 Uhr.

# magnus-PARTY NÜRNBERG

DAS SCHWULE  
MAGAZIN

MIT  
**RAINER BIELFELDT**  
PIANO UND GESANG

**SA., 19.9.92, 21 UHR** **SO., 20.9.92, 21 UHR**

**IN DER DESI** **SOLO-KONZERT R. BIELFELDT:**  
**DISCO-FETE BIS IN DIE NACHT** **MUSIKALISCHE KÜSSCHEN UND**  
**VERTONTE GEMEINHEITEN**

VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT NÜRNBERGS NEUEM BUCHLADEN FÜR SCHWULE "MÄNNERTREU"

ORT: DESI, BRÜCKENSTRASSE 23, 8500 NÜRNBERG 90  
VORVERKAUF: BALAZZO BROZZI



Foto: F. Reinhold, 1991



## Selbsterfahrungsgruppe für schwule und bisexuelle Männer

An 8 Abenden und einem Wochenende haben wir die Möglichkeit, uns und die anderen Teilnehmer näher kennen zu lernen. Wir wollen vor allem nach dem Buch von Martin Siems "Coming Out" die Abende gestalten. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 14. Oktober um 20.00 Uhr im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, statt. Kostenbeitrag: 40 DM, 30 DM für Schüler, Studenten etc., 20 DM für Fliederlich-Mitglieder. Nicht enthalten sind hierin die Kosten für das Wochenende. Infos gibt's bei Helmut (Mo-Do, 11-16 Uhr unter 0911/222 377). Auf Euer zahlreiches Erscheinen freuen sich Helmut und Lothar.

## Rosa Panther Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

### Termine

#### Volleyball

Treffpunkt: Wöhrder Wiese am Sandplatz.  
Freitag 18.30 h. Info: Andreas 0911/354167

#### Fussball

Training wie üblich auf der Wöhrder Wiese, am Sandplatz an der Adenauer-Brücke.  
Samstag: 14.30h  
Keine Vorkenntnisse erforderlich.  
Info: Thomas 0911/241499

#### Laufen

Achtung: über die Sommermonate geänderte Anfangszeiten!  
Jeden Sonntag 17 Uhr, Nähe Tiergarten; Laufzeit ca. 60 min/12 km  
Ab September findet ein Lauftraining mit Gymnastik statt. Dieses Training ist besonders für Einsteiger bzw. Läufer interessant, die eine kurze Strecke laufen wollen. Der Ablauf sieht so aus: Nach dem Einlaufen von 5-10 min findet eine spezielle Aufwärmgymnastik mit Stretching (15 min) statt. Danach wollen wir ca. 20 min Laufen. Das Training wird mit 10 min Stretching abgeschlossen.  
Start: 16 h, Nähe Tiergarten.  
Info: Thomas 0911/4467591

#### Schwimmen

Di. u. Fr: Nordostbad, Eingang 19 h, Info: Thomas 0911/4467591

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst du von Thomas, 0911/4467591.

## Trouble im Stadtpark

In der Nacht vom 19. zum 20. August wurde im Nürnberger Stadtpark eine Gruppe von Schwulen von einigen mit einem Baseballschläger bewaffneten Jugendlichen massiv bedroht. Durch das besonnene Verhalten der Attackierten konnte eine körperliche Auseinandersetzung letztendlich verhindert werden. Dennoch wurde ein Fahrrad durch Schläge mit dem Baseballschläger schwer beschädigt. Der herbeigerufenen Polizei gelang es kurz darauf, die Täter zu fassen. Allerdings weigerten sich die Beamten, eine Anzeige wegen Bedrohung entgegenzunehmen und verwiesen auf den zivilrechtlichen Klageweg. Bereits vor der Attacke auf die Schwulengruppe scheint es zu Auseinandersetzungen im Park gekommen zu sein. Schreie und eine Platzwunde im Gesicht des Hauptangreifers lassen vermuten, daß die Jugendlichen zuvor in einer Auseinandersetzung den Kürzeren gezogen haben. Doch nur ein Teil der Schwulen, die sich in dieser Nacht im Stadtpark aufhielten, hat sich dann in den Schutz der größeren, später bedrohten Gruppe zusammgefunden.

Für die Klärung des Tathergangs sowie zur Vermeidung ähnlicher Übergriffe wäre es nun sehr wichtig, wenn sich diejenigen melden würden, die an eventuellen vorherigen Auseinandersetzungen mit den Jugendlichen in dieser Nacht (oder auch in anderen Nächten) verwickelt waren oder beobachtet haben. Bitte meldet euch bei Fliederlich, auf Wunsch auch vertraulich oder anonym.

## Ausstellungen

bei

### Fliederlich e.V.

Luitpoldstr. 15/II, 8500 Nürnberg 1

### Celebration '90 Gay Games III and Cultural Festival Vancouver 1990

Die Gay Games waren das größte schwul-lesbische Sportereignis 1990. Die Fotoausstellung wurde vom Berliner Verein Vorspiel e.V. erstellt und vom Nürnberger schwul-lesbischen Sportverein Rosa Panther nach Nürnberg geholt. Zu sehen bis 10. September.

### Die Café-Gruppe auf Abwegen.

Die Café-Schwestern und -Brüder von Fliederlich stellen sich hier auf ungewöhnliche Weise vor: nämlich mit Zeichnungen, Bildern, Collagen (nein, damit ist nicht der Hautstraffer gemeint!) etc. Zu sehen vom 11.9. bis 22.10.1992.

# HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe  
Homosexuelle und Kirche (HuK) e. V.  
- Regionalgruppe Nürnberg  
Postfach 34 38, 8500 Nürnberg 1  
Tel. 0911 / 28 87 08 (rudolf)  
oder 0911 / 42 67 63 (peter)

#### Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen; jeweils am letzten Samstag im Monat im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersbergerstr. 116.

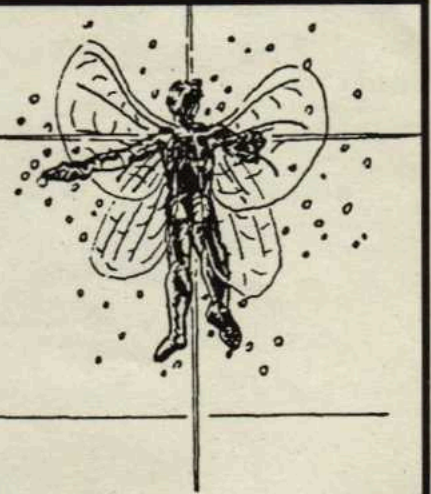
#### Stammtisch:

gemütlicher Abend einmal im Monat, jeweils mittwochs.

#### Elterngruppe und

Gruppe für Frauen homosexueller Männer:  
Kontakt über Pfr. Langenfaß,  
Tel. 0981/65251

#### Gesprächsgruppe



#### Coming-Out-Gruppe:

Nähere Informationen bei Josef, Tel. 0911/288483

#### Schwule Väter:

Nähere Informationen bei Rudolf, Tel. 0911/288708

#### und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Literaturcafé, Kirchen- und Katholikentage...



## IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:  
FLIEDERLICH e.V.

Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1  
Telefax: 0911/232500  
Tel.: 0911/222377

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr. 6/0392

Gültig ab 0392

Auflage: 3800

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,  
Bezugspreis ist durch den  
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:

Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG  
8500 Nürnberg 70  
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:

Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG  
8500 Nürnberg 70  
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:

Sonntag, 6.9., 17 Uhr,

Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377

Layout 12.9., 14 Uhr,

Dietzstraße 1 / RG, Tel.: 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:

Wolf-Jürgen Abmus (Kurz berichtet,  
Fliederlich News & Kalender,  
Postvertrieb, Anzeigen- &  
Verkaufsabrechnungen), Rolf Braun  
(Veranstaltungen & Termine,  
Bayergruppen), Bernhard Fleischer  
(Nürnberg & Umgebung, Kultur), Peter  
Kuckuk (Koordination,  
Distribution), Peter Lützelberger,  
Norbert Mohrt (Anzeigenakquisition),  
Gerd Unger (Lektorat), Hemut Peternell  
(Keinanzeigen), Richard Hitz

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied  
im Verbund schwuler Regionalzeitungen

Titelfoto & Comics:

Ralf König

Fotos:

Aids-Hilfe Nü/Er/Fü, Wolf-Jürgen Abmus,  
Rolf Braun, Wolfgang Bretsch

Wir freuen uns über eingesandte  
Beiträge, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinngemäße Kürzung aber  
vor. Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung von Fliederlich wieder.

Einzelversand gegen 1,60 DM in  
Briefmarken.

**Augsburg**

"Augsburger Bubenkiste", Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum,  
Völkstraße 27, 8900 Augsburg, Rosa Telefon 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr

**Lesben- und Schwulenreferat** im ASIA der Uni Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg, 0951/24729 (Do  
19.30-21 Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Kunigundenruh-  
strasse 24 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729

**Bayreuth**

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245,  
8580 Bayreuth 1 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab  
20 Uhr im "Gambrinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

**ChELSI e.V.**, Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 30,  
O-9051 Chemnitz, Treff: jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3  
**AIDS-Hilfe** Chemnitz e.V., 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

**Chemnitz**

**Donauwörth**

**Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V.** Postfach 4, 8851 Tapfheim,  
Beratungstelefon 0906/21601 (Pit) täglich 16-20 Uhr

**Homosexuelle Aktion "J. J. Winckelmann"** im Jugendclub "Kleiner Herren-  
berg", Schamhorststraße. Jeden 2. & 4. Mi. des Monats "café maurice", jeden 2. & 4. Fr  
"Disco bei Winckelmann"; Postadresse: HAE "J.J.Winckelmann", Postfach 124, Erfurt, O-5010.

**Erfurt**

**ERlangen**

**Schwulenreferat** im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 8520 Erlangen,  
Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer, 0911/745935 (Hanns-Peter)  
**Stammtisch**, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252

**IG AUF**, Jugendklub Homosexualität am Klub der Jugend und Sportler,  
Puschkinplatz, PSF 46, O-6500 Gera, 22218, Treffen freitags alle 14 Tage,  
jeden Freitag Disco 22-2 Uhr (Einlaß ab 20 Uhr)

**Gera**

**Gerolz-  
hofen**

**ROSA REBE** Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr  
Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

**H.E.H.** - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn  
**AIDS-Hilfe Unterland e.V.**, Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé jeden zweiten  
Sonntag im Monat ab 16 Uhr

**Heilbronn**

**Ilmeneau**

**HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau**, PF 209, O-6300 Ilmenau  
Gruppentreff jeden Mittwoch 20.00 Uhr im Gartenlokal "Sonnenbad".

**Romeo und Julius e.V.**, c/o P. Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21: Vereinsabend  
Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/I, "Blauer Salon"  
**Schwuler Stammtisch**, Di ab 21 Uhr, Moni's Pilspub, Martin-Hemmstr.1 0841/67202  
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, 0841/305608

**Ingol-  
stadt**

**Jena**

**NA UND**, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzeria,  
jeweils Donnerstag ab 19 Uhr

= **Warum=**, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzingen,  
09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr  
**Neuer Freundeskreis** Homosexueller, PF446; Treffen: alle 2 Wochen donnerstags.

**Kitzingen**

**München**

**SUB** Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 8000 München 5, 089/2603056, Café  
& Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

**AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen**, Hessestr.5-7, 0911/19411 & 09131/19411 (Do.)  
**Fliederlich e.V.**, Luitpoldstr.15, 85 Nbg1, 0911/222377; Rosa Hilfe 222305 Mi, Sa19-22/21  
**HuK** ökumenische Arbeitsgr., PF 3438, 85 Nbg. 1, 0911/288708(Rudolf) & 426763(Peter)  
**NLC Franken, Lederclub**, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treffpunkt freitags 21.30 im Walfisch

**NÜRNBERG**

**Passau**

**Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau**, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d,  
0851/71973, Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 8390 Passau  
**LU.S.T.**, Lesben- und Schwulentreff an der Uni, Mo 19 Uhr im Clubraum 2 (über der Men-  
sa), Innstraße 29, 8390 Passau, 0851/509-238 (Mo 18 bis 19 Uhr bei Vorlesungsbetrieb)

**S.L.I.P. e.V.** - Schwule und Lesben in Plauen, PSF 712, O-9900 Plauen; Treffen  
montags ab 18 Uhr im Flockingclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

**Plauen**

**Regensburg**

**RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V.**, Blaue-Lilien-Gasse 1,  
8400 Regensburg, Mi+ Sa ab 20 Uhr, Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

**Schwule Aktionsgruppe SASCH**, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7,  
09721\804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

**Schweinfurt**

**Suhl**

**SCHWUG** - Schwulengruppe Suhl,  
HPA, PF 264, O-6000 Suhl, 23006(BESEG)

**Nordoberpfälzer-Stammtisch**, dienstags 14-tägig um 19.30 Uhr.  
Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)

**Weiden**

**Weimar**

**Klub "Felix"**, am Jugendklub "Nordlicht", PF. 107, O-5300 Weimar, Stauffenbergstr. 20a  
Gruppe "Gaymeinsam" & **AIDS-Hilfe**, PSF 510, Erfurter Str. 17, 61451 oder 3407  
"Rosa Telefon", Mi 16-23 Uhr % 3407; **Frauzentrum e.V.**, Heinrich-Heine-Str. 9

**WÜHST e.V.**, Postfach 6843, 8700 Würzburg, WÜHST- und WUF-Tele-  
fon 0931/412646, Rosa Telefon 0931/415492 Mi 20-22 Uhr

**Würzburg**

**Zwickau**

**AK Homosexualität**, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr  
**AIDS-Hilfe "ZASA" e.V.**, Schlobigplatz 24, O-9550 Zwickau 83524 & 781017 (Di 19-24)



## ERFURT

Seit August ist das Schwule Cafe der HAE, Cafe "Maurice" jetzt jeden Mittwoch in den Räumen der AIDS-Hilfe Tübingen, Albrechtstraße 42. Ebenfalls wöchentlich gibt es ab dem 5. September die "Diskothek bei Winkelmann". Jeden Samstag ab 20 Uhr im Jugendhaus "Kleiner Herrenberg".

## FREISING

Nach vier Jahren, nach einer zuletzt quälenden Zeit ohne Motivation, ohne Inhalte, ohne nachwachsendes Interesse löst sich die Schwulengruppe in Freising auf. Entstanden war sie – wie ja nicht selten – im Treibhausklima der Universität, als Schwulenreferat der TU München Weihenstephan. Im wesentlichen unter den Studenten hat sie denn auch leisten können, was uns die Auflösung lange Zeit so schwer gemacht hat: Sie war Rückhalt beim Coming Out, Ort zum Quatschen und Problemlösen, zum Schließen von Freund- und Feindschaften, Einstiegshilfe in die Szene, Ort der Information und Diskussion über schwulenpolitische Themen, auch über HIV/AIDS. Den Sprung zur Schwulengruppe der Stadt Freising haben wir nicht eigentlich geschafft: von den Studenten ist die Gruppe getragen worden, im städtischen Leben ist sie nur (aber doch immerhin) punktuell wirksam geworden – mit einer Ausstellung "Coming Out", mit einer Filmwoche, durch Kontakte mit der Stadtverwaltung und Evangelischer Kirche. Freisinger haben wir wenig erreichen können – vielleicht paradoxer Nachweis der Notwendigkeit einer solchen kleinstädtischen Gruppe als Form wirklicher Emanzipation, als Chance, ohne chirurgisch sauberes (aber auch schmerzhaft einschneidendes) Trennen der Lebenssphären schwuler Identität im alltäglichen Lebensraum zu entwickeln. Aber dafür ist München zu verführerisch-nahe.

## INGOLSTADT

## II. Ingolstädter Schwules Filmfest

Nach dem durchschlagenden Erfolg im vergangenen Jahr wird der Informations- und Kommunikationskreis von und für Homosexuelle Männer Romeo und Julius e.V. Ingolstadt auch in diesem Jahr wieder bis einschließlich Februar 1993 seine Reihe der Meisterwerke schwuler Filmkunst allen interessierten Schwestern und Ausenstehenden zum besten geben

Beginnen wird der Zyklus am 01.10. mit der meisterhaften Visconti-Verfilmung von "Tod In Venedig" nach Thomas Mann. Literaturfreaks werden auch den Stefan-Zweig-Klassiker "Verwirrung der Gefühle" am 15.10 nicht verpassen wollen.

Passend zur Saison wird am 5.11. der Film "Novembermond" zu sehen sein. Ungarn läßt grüßen, wenn am 19.11. "Eh' die Fledermaus ihren Flug beendet" auf unserer Mattscheibe flimmern wird. Der 3.12. befasst sich mit dem Thema "Eine Liebe wie andere auch". Last but not least wird unser Abschied von 1992 durch ein Feuerwerk der Gefühle mit "Long-time companion", dem schwulen Erfolgsfilm der vergangenen Jahre, am 17.12. gestaltet werden.

Termin ist jeweils der erste und dritte Donnerstag eines jeden Monats um 20 Uhr (Einlaß ab 19.30 Uhr) im Filmsaal des Burgertreffs "Alte Post", Kreuzstr.12

Unkostenbeitrag: DM 6.- (DM 3.- für Mitglieder), nähere Informationen über Romeo und Julius e.V., c/o P.-J. Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21 oder tel. Mi 20-22 Uhr unter 0841/305608.

## MÜNCHEN

Di, 8.9. Gasteig/Black Box  
20 Uhr Autorenlesung mit Fritz J.Raddatz aus seinem Roman "Die Abtreibung"

## Widernatürliche Lieder

Zu ihrem 2.Konzert  
am 13. September um 20 Uhr laden die  
PHILHOMNIKER – Schwuler Chor München



– in den Saal des Zunfthauses in der Thal-kirchstraße ein. Der Münchner Chor schwuler Männer, der seit 1990 besteht, wird auch in seinem zweiten Programm "Widernatürliche Lieder" seinem musikalischen Konzept treu bleiben: leicht Muse mit einem kräftigen Schuß Schwulenbewegung. Der reine Laienchor besteht z.Zt. aus ca. 25 Sängern und konnte bei kleineren Auftritten u.a. beim letztjährigen Straßenfest in der Hans-Sachs-Straße oder jüngst beim Stadtteilfest am St.Jakobsplatz erlebt werden. Auch bei diesen Auftritten der schwulen Sänger wurde deutlich, daß der Chor die noch nicht erreichte musikalische Perfektion allemal durch seine Ausstrahlung und seine "Message" wettmacht. So kann man davon ausgehen, daß das gemischte Programm der "Widernatürlichen Lieder" wieder den Funken überspringen lassen wird, nicht nur auf das Publikum aus "der Szene".(R.G.K.)

sonnige  
**PFALZ**

Besuchen Sie das tolerante Lokal  
für SIE & IHN

Di-Do 20-1 Uhr / Fr & Sa 20-3 Uhr / So 20-2 Uhr

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31  
Telefon (0911) 26 23 00

Es lebe der kleine Unterschied



Öffnungszeiten:  
Di - Sa 11-1 Uhr  
Sonn- & Feiertage 14 - 1 Uhr  
Montag Ruhetag

An der Sparkasse 6  
8500 Nürnberg  
Tel. 0911 / 22 71 70



**Homoerotische Zeichnungen**

und Bilder von Hannes Steinert zeigt die Galerie im SUB-Zentrum schwuler Männer vom 4. bis 30. September. Die Ausstellung, die zuvor in Karlsruhe zu sehen war, zeigt die subtilen erotischen Arbeiten des 1954 in Stuttgart geborenen Künstlers, der Erlös aus den Bildern und dem Verkauf des umfangreichen Ausstellungskatalogs geht an die Münchner AIDS-Hilfe. Parallel werden einige Werke von Hannes Steinert im Buchladen Max & Milian, Gabelsberger Str. 65, zu sehen sein. Der Katalog (sw und Farbe, 120 S., DM 42) wurde von zahlreichen Personen und Gruppen gesponsert (u.a. Herbert Grönemeyer), um einen möglichst hohen Betrag für die Arbeit der AIDS-Hilfen zur Verfügung stellen zu können.



Ausstellungseröffnung im SUB-Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 8000 München 5 ist am 4. September um 21 Uhr. Der Künstler ist amwesend. eine Einführung gibt Stephan Wünsche vom Kunstverein Eislingen/Fils.

**SUHL**

**Schwul in Suhl ?!**

Zum Aufbau einer Gruppe suchen wir jede Menge Mitarbeiter, Mitdenker, Mitmacher. Ob jung, alt, schüchtern, selbstbewußt, neugierig,...zum Reden, Arbeiten, Diskutieren. Um mit Mut und Vertrauen zu unserem Schwulsein zu stehen. Noch sind wir wenige. aber man(n) trifft sich. Regelmäßig. Nähere Infos unter Tel. Suhl 23006 (BESEG) bzw. über SCHWUGS, O-6000 Suhl, HPA, Pf 264.

**WÜRZBURG**

**Veranstaltungen der WÜHST, Niggelweg 2, 20 Uhr**

- Do, 3.9. Offener Abend
- Sa, 5.9. Das WuF is uff
- Do, 10.9. Diskussion "Lesben und Schwule - Möglichkeiten der Zusammenarbeit"
- Sa, 12.9. (Nicht nur für)Frauen-Video. Diesmal: "Zweiter Aufschlag"
- So, 13.9. Kaffeeklatsch, 15 Uhr
- Do, 17.9. Erarbeitung des Novemberprogrammes
- Sa, 19.9. Große Lesben und Schwulenfete für Mitglieder und deren Freund- und GästInnen
- Do, 24.9. Gesprächskreis zu aktuellen Thema
- Sa, 26.9. Videoabend "Wie sag ich es meinen Eltern"(USA 85)
- So, 27.9. Kaffeeklatsch, 15 Uhr

**Redaktionsschluß für die Veranstaltungsseiten 12.9.**

**CSU-Prominenz vom schwulen Rotkäppchen begrüßt**



Keine Berührungsschwierigkeiten zeigten die bayerische Staatssekretärin für Arbeit und Sozialordnung Barbara Stamm (CSU) und der Würzburger Sozialreferent Dr. Peter Motsch (CSU) beim Besuch eines Infostandes der Würzburger Schwulengruppe WÜHST e.V., den diese anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens und eines Infomarktes der Würzburger Selbsthilfegruppen in der Fußgängerzone aufgebaut hatte.



Etwas unsicher wurde die CSU-Prominenz allerdings dann doch, als sie von der Würzburger Bewegungstunte Rotkäppchen zur Begrüßung Rosen überreicht bekamen. Für diesen Tag hatte sich das Bundesweit bekannte Rotkäppchen etwas ganz besonderes einfallen laqssen:

Im schrillen rosa Fummel erlautete sie die innenstadt als Symbolfigur für 20 Jahre WÜHST; der Hut, ein riesiger Rosa Winkel, trug das Vereinslogo, die Jubiläumszahlen (1972-92), sowie das maßstabsgetreu verkleinerte Schwulenzentrum WuF (Werdet unsere Freunde)



## Der Sturm auf die Standesämter

Am 19. August war es soweit: bundesweit stürmten über 200 schwule Paare die Standesämter, um ihr Aufgebot zu bestellen. Alle wußten aber bereits vorher, daß ihre Anträge abgelehnt würden. Trotzdem war die Aktion ein voller Erfolg in vielfacher Hinsicht: wohl selten zuvor waren Schwule und Lesben so zahlreich in den Medien vertreten. Ob Tagesschau oder Tagesthemen, ob Bild, Stern oder Nürnberger Nachrichten, keiner konnte es sich leisten, nicht über die Aktion zu berichten.



### 200 Homo-Paare bei „Aktion Standesamt“

Besonders treffend formulierte die Süddeutsche Zeitung in ihrem Kommentar:

#### Der Erfolg der Schwulen

*Die Schwulen und Lesben haben das Ziel ihrer "Aktion Standesamt" schon erreicht: Es herrscht öffentliche Verlegenheit. Die Bundesjustizministerin hat sich, aus Gründen liberalen Eklärungsnotstandes, in die Forderung geflüchtet, den Paragraph 175 Strafgesetzbuch abzuschaffen (der homosexuelle Handlungen mit Männern unter 18 Jahren bestraft). Dieser Vorschlag freilich hat mit den Wünschen nach Anerkennung der gleichgeschlechtlichen Ehe nichts zu tun. Zum anderen ist die Streichung der Strafnorm schon im Koalitionsvertrag vorgesehen.*

*Man mag die Aktion Standesamt als Spektakel und den hundertfachen Versuch vom gestrigen Tage, ein Aufgebot*

*zu bestellen, als juristischen Unsinn betrachten. Beide Bewertungen wären richtig. Die Aussichten, daß Gerichte oder Gesetzgeber von der ehernen Ehe-Definition als einer "Verbindung eines Mannes mit einer Frau" abgehen, sind so groß wie die Chancen auf einen Lotto-Sechser mit Zusatzzahl. Wenn die Homosexuellen trotzdem zum Standesamt gehen, dann deshalb, weil der Weg durch die Instanzen eine werbestrategisch geniale Demonstration wider die Diskriminierung darstellt.*

*Weit über 200 homosexuelle Paare bestellten das Aufgebot*

### Vor dem Standesamt abgeblitzt

*Vergeblich das Recht auf Ehe gefordert – Gang nach Karlsruhe?*

*Diese Demonstration kann durchaus etwas erreichen: Homosexuelle Paare sollten den "normalen" nichtehelichen Lebensgemeinschaften gleichgestellt werden. Die Juristerei ist soeben dabei, für das Zusammenleben ohne Trauschein einen Grundbestand von Regeln (zum Beispiel für Vorsorgeaufwendungen bei Trennung oder Tod) zu entwickeln. Dabei folgt man dem Leitgedanken, daß das Grundgesetz zwar den besonderen Schutz der Ehe, nicht aber die Diskriminierung anderer Lebensgemeinschaften gebietet. Das gilt auch für gleichgeschlechtliche Gemeinschaften.*

*Sieben homosexuelle Paare wollten das Aufgebot bestellen*

### Ehe bleibt ein Traum

*Aktionen in Nürnberg und Fürth – Jetzt soll Prozeßlawine rollen*

Auch Nürnbergs Standesamt war vor den Schwulen nicht sicher. Lest hierzu das Interview auf Seite 21.

## DIE LIEBE IST EIN SELTSAMES SPIEL – WIR KENNEN DIE REGELN

Wir sind eine nicht alltägliche Partnervermittlung.

Wenn "ER" "IHN" sucht, und einer dauerhaften Beziehung nicht abgeneigt ist,  
dann sollte "ER" bei uns anrufen !

100 % Diskretion garantieren wir.

Ein kleines bißchen Vertrauen sollten Sie mitbringen.

Warum länger allein bleiben,  
wenn das Glück nur einen Anruf entfernt ist?

**Telefon (0911) 22 62 64**

Montag - Samstag von 12 - 20 Uhr



# UMFRAGE:

## Antischwule Gewalt im Großraum Nürnberg

In den letzten Ausgaben der NSP wurde über das Wiederaufstehen der Arbeitsgruppe "Schwule gegen antischwule Gewalt" berichtet. Nach dem zweiten Treffen (zur Zeit monatlich) sind wir leider nur — aber immer noch — 4 Mitarbeiter. Es ist hoffentlich jedem klar, daß wir damit kurzfristig 'keine Bäume ausreißen können'.... Interessenten sind sehr willkommen.

Wir wollen ganz kurz darstellen, was wir uns für die nächste Zeit vorgenommen haben bzw. was schon unternommen worden ist.

Der mangels Mitarbeiter eingeschlafene Kontakt zur Nürnberger Kriminalpolizei ist durch einen Brief reaktiviert worden. Inwieweit die Kripo an einer Zusammenarbeit interessiert ist, wird sich hoffentlich bald herausstellen. Im Gegensatz zu anderen Städten/Bundesländern steckt die Zusammenarbeit zwischen schwulen Antigewaltprojekten und der Polizei in Bayern noch in den Kinderschuhen. Die Gruppe wird aber auch ohne die Unterstützung der Polizei aktiv bleiben.

Ein Mitarbeiter der Gruppe hat bislang bei den überregionalen Treffen der Antigewaltgruppen als Vertreter von Fliederlich e.V. teilgenommen. Die Gruppen sind bundesweit zu einem gewissen Grad recht gut vernetzt.

Die Gruppe wird ein Merkblatt zum Verhalten bei antischwuler Gewalt entwerfen und in der Szene verteilen. Wir planen, dieses Blatt zusammen mit der Polizei zu erstellen.

Im Zuge der Aufklärung über Homosexualität und Gewalt wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, d.h. Leitern von Gruppen in Jugendfreizeitstätten, Lehren usw. angestrebt. Dazu sind auch noch Veranstaltungen von Vertretern von Fliederlich in Berufsschulklassen geplant.

Und last but not least werden wir eine Fragebogenaktion starten, um z.B. gegenüber der Polizei Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben, wie weit antischwule Gewalt auch in Mittelfranken immer mehr um sich greift. Der folgende Fragebogen wurde vom "Landesförderverein Schwulenarbeit in Niedersachsen e.V." erstellt und auch schon in anderen Städten veröffentlicht. Weil wir uns nur auf den 'Gewaltteil' beschränken wollen, haben wir einige Fragen zur Person und andere allgemeine Fragen herausgestrichen. Trotzdem ist der Umfang immer noch gewaltig. Bitte nehmt Euch trotzdem ca. 30 Minuten Zeit zum Ausfüllen — auch wenn diese Aktion nicht von einem Preisausschreiben begleitet wird.

Grundlage der Fragebogenaktion ist die Wahrung strikter Anonymität; die übermittelten Daten werden mit größter Vertraulichkeit und Sensibilität behandelt. Uns ist klar, daß es besonders für Überfallopfer schwer sein wird, die schrecklichen Erfahrungen in Form von Kreuzchen und Stichwörtern mitzuteilen. Dies ist aber leider zur Auswertung unumgänglich. Ihr könnt aber jederzeit Ergänzungen zu den Fragen, Kritiken oder weitere Anregungen auf einem gesonderten Blatt beifügen. Schon jetzt vielen Dank!

Den ausgefüllten Bogen bitte bis 30.10.92 an Fliederlich, Luitpoldstr.15, 8500 Nürnberg 1, einsenden oder in die bereitgestellten Kästen im Fliederlich-Zentrum und bei der AIDS-Hilfe, Hessestr.5-7, einwerfen.

### 1.) Fragen zu Ihrer Person

1. wie würden Sie sich einordnen?

- offen schwul
- es weiß niemand oder kaum jemand, daß ich homosexuelle Kontakte habe

2. Wie alt sind Sie?

\_\_\_\_\_ Jahre

3. Sind Sie augenblicklich in einer oder mehreren dieser Organisationen und Gruppen aktiv oder Mitglied?

- Schwulengruppen
- AIDS-Hilfen
- Bürgerinitiativen/Politische Gruppen
- Gewerkschaft
- Politische Parteien
- Kirchen/Glaubensgemeinschaften
- in keiner

### 2.) Überfälle in Ihrem Umfeld

4. Sind Ihnen aus Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis antischwule Überfälle bekannt?

- Ja
- nein (falls nein, weiter mit Frage 9)

5. An wieviele Überfälle erinnern Sie sich?  
\_\_\_\_\_ Fälle

6. Welcher Art waren diese Überfälle?

(Mehrere Angaben möglich)

- Beleidigung / verbale Drohung
- Drohanrufe / Drohbriefe
- Pöbelei / Anrempeln / körperliche Bedrohung
- Erpressung
- Raub ohne körperliche Verletzung
- Raub mit körperlicher Verletzung
- Zusammenschlagen ohne Raub / "leichte" Körperverletzung
- schwere Körperverletzung, ärztliche Hilfe war notwendig
- Vergewaltigung
- Versuchter Mord / versuchte Tötung
- Mord / Totschlag / Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

7. Wie reagierten Sie, als Sie davon erfuhren?

- gelassen
- betroffen
- wütend
- deprimiert
- eingeschüchtert
- Ich fühlte mich selbst bedroht
- Ich hatte starke Angst
- Ich habe versucht, das Ganze zu verdrängen
- gar nicht

8. Veränderten Sie danach Ihr Verhalten?  
(mehrere Angaben möglich)

- nein
- nein, denn mir kann zwar auch so etwas passieren, aber ich lasse mich nicht einschüchtern
- nein, denn ich weiß mich besser zu wehren
- nein, das/die Opfer waren selbst schuld
- Ich bin allgemein vorsichtiger geworden
- Ich trat nicht mehr offen schwul/homosexuell auf
- Ich habe öffentliche Treffpunkte (wie Parks, Klappen, Parkplätze) gemieden
- Ich ging erst gar nicht dort hin
- Ich gehe nicht mehr in schwule Lokale/Veranstaltungen
- Ich verstecke schwule Verhaltensweisen (z.B. Händehalten, Küssen in der Öffentlichkeit)
- Ich gehe nachts nicht mehr alle auf die Straße
- Ich nehme keine fremden Männer mehr mit nach Hause
- Ich mache nichts mehr mit Strichern
- Ich habe mir ein Gasspray/andere Selbstverteidigungswaffe zugelegt
- Ich habe eine Selbstverteidigungsgruppe besucht
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

9. Sind Sie Zeuge eines Überfalls geworden?

- Ja
- nein (falls nein, weiter mit Frage 13)

10. Welcher Art von Überfall?

(Mehrere Angaben möglich)

- Beleidigung/verbale Bedrohung
- Drohanrufe/Drohbriefe
- Pöbelei/Anrempeln/körperliche Bedrohung
- Erpressung
- Raub ohne körperliche Verletzung
- Raub mit körperlicher Verletzung
- Zusammenschlagen ohne Raub/"leichte" Körperverletzung
- schwere Körperverletzung, ärztliche Hilfe war notwendig
- Vergewaltigung
- Versuchter Mord/Versuchte Tötung
- Mord/Totschlag/Körperverletzung mit tödlichem Ausgang
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

11. Wo fand dieser Überfall statt?

- In einem (nicht speziell schwulen) Lokal / Kneipe / Disco / Veranstaltung oder davor
- In einer Schwulenkneipe / -Disco / -Veranstaltung oder davor
- In einer Klappe oder davor
- Park
- Parkplatz / Autobahnraststätte
- anderes Cruising-Gebiet
- Wohnung des Täters
- Wohnung des Opfers
- Auf der Straße
- Öffentlichem Verkehrsmittel
- Bahnhof
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



**12. Wie war Ihre Reaktion, als Sie das beobachteten?**

(mehrere Angaben möglich)

- Ich war so eingeschüchtert, daß ich nichts unternahm
- Ich war vor Angst wie gelähmt
- Ich bot dem Opfer hinterher meine Hilfe an
- Ich alarmierte die Polizei/Notarzt
- Ich bot mich als Zeuge an
- Ich bin geflüchtet
- Ich versuchte zu schlichten
- Ich verteidigte das Opfer
- Ich konnte nicht eingreifen, da mich andere zurückhielten
- Ich nahm die Verfolgung des Täters auf
- Ich kümmerte mich nicht weiter darum

**13. Wurde Ihr Freund/fester Lebenspartner überfallen?**

- ja
- nein (falls nein, weiter mit Frage 17)

**14. Welche Art von Überfall?**

- Beleidigung/verbale Bedrohung
- Drohanrufe/Drohbriefe
- Pöbeleien/Anrempeln/körperliche Bedrohung
- Erpressung
- Raub ohne körperliche Verletzung
- Raub mit körperlicher Verletzung
- Zusammenschlagen ohne Raub/leichte Körperverletzung
- schwere Körperverletzung, ärztliche Hilfe war notwendig
- Vergewaltigung
- Versuchter Mord/Versuchte Tötung
- Mord/Totschlag/Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

**15. Waren Sie Zeuge des Geschehens?**

- ja
  - nein
- Falls ja, wie war Ihre Reaktion? (Sie können aus den vorgegebenen Antworten aus Frage 12 wählen)
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**16. Wie sind Sie damit umgegangen?**

(Mehrere Angaben möglich)

- Wir sprachen nie mehr darüber
- Ich begleitete ihn zu Polizei/Krankenhaus/Gericht
- Ich fühlte mich ohnmächtig
- Ich fühlte mich mitschuldig
- Mich plagte ein schlechtes Gewissen
- Er wollte nie darüber sprechen
- Wir haben oft darüber gesprochen
- Wir haben es gemeinsam überwunden
- Ich konnte damit überhaupt nicht umgehen
- Die Beziehung bekam dadurch einen Knacks
- Die Beziehung ging auseinander
- Unser gemeinsamer Sex wurde dadurch gestört
- Ich habe es nie überwunden

wenn ja, wann:

- vor 1970
- 1970-1983
- 1984-1990
- 1991-1992

**18. Wurden Sie in Form von Briefen, Anrufen oder Parolen an Ihrem Auto/Ihrer Wohnung etc. beleidigt?**

- nein (Weiter mit Frage 21)
- ja

wenn ja, wann:

- vor 1970
- 1970-1983
- 1984-1990
- 1991-1992

**19. Bezogen sich diese Beleidigungen auf AIDS/HIV (z.B. "AIDS-Schwein")?**

- ja
- nein

**20. War in der Beleidigung auch eine verbale Gewaltandrohung (z.B. "...wenn du nicht gleich verschwindest, dann...") enthalten?**

- ja
- nein

**21. Wurden Sie aufgrund Ihrer unterstellten Homosexualität gestoßen, umzingelt, körperlich bedrängt, oder wurde Ihnen mit Fäusten gedroht?**

- nein (Weiter mit Frage 27)
- ja

**22. Wurden dabei auch Waffen eingesetzt? (Unter Waffen verstehen wir auch Stangen oder Flaschen, wenn sie dafür eingesetzt wurden)**

- ja
- nein

wenn ja, wann:

- vor 1970
- 1970-1983
- 1984-1990
- 1991-1992

**23. Wurden dabei von Ihnen demütigende Handlungen verlangt?**

- ja
- nein

wenn Sie möchten, können Sie diese Handlungen hier schildern:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**24. Wieviele Täter waren daran beteiligt?**

- 1. Fall: \_\_\_ Täter
- 2. Fall: \_\_\_ Täter
- 3. Fall: \_\_\_ Täter

(Falls Ihnen das mehr als dreimal passiert ist, können Sie weitere Angaben dazu auf einem gesonderten Blatt machen)

**25. Wo fand es statt?**

(Mehrere Angaben möglich)

- Straße
- Park
- Klappe
- Bahnhof
- Wohnung
- Familie
- Gefängnis/JVA
- Heim/Therapeutische Einrichtung
- Lokal (nicht schwul)
- Lokal (schwul)
- Raststätte/Parkplatz
- anderes Cruising-Gebiet
- sonstiges

**26. Haben Sie mindestens einen dieser Fälle bei der Polizei angezeigt?**

- ja
- nein

**Raub**

**27. Wurden Sie bereits aufgrund Ihrer tatsächlichen oder unterstellten Homosexualität, indem Sie sich z.B. auf einer öffentlichen Toilette aufgehalten haben, beraubt?**

- nein (Weiter mit Frage 35)
- ja

wenn ja, wann:

- vor 1970
- 1970-1983
- 1984-1990
- 1991-1992

**28. Wurden dabei Waffen eingesetzt?**

- ja
- nein

**29. Wurden Sie dabei körperlich verletzt?**

- nein
- ja, mußte keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen
- ja, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen

**30. Wurden Sie dabei zusätzlich beleidigt?**

- ja
- nein

Falls ja, hatte diese Beleidigung einen AIDS/HIV-Bezug?

- ja
- nein

**31. Hatten Sie dabei den Eindruck, daß es den Tätern in erster Linie um Geld/Wertgegenstände ging?**

- ja, die/der Täter hatten es auf Geld/Wertgegenstände abgesehen
- nein, Geld/Wertgegenstände war ein Nebeneffekt

**32. Wieviele Täter waren daran beteiligt?**

- 1. Fall: \_\_\_ Täter
- 2. Fall: \_\_\_ Täter

(Falls Ihnen das mehr als zweimal passiert ist, können Sie weitere Angaben dazu auf einem gesonderten Blatt machen)

**33. Wo fand es statt?**

- Straße
- Klappe
- Park
- Bahnhof
- Wohnung
- Gefängnis/JVA
- Heim/Therapeutische Einrichtung
- Lokal (nicht schwul)
- Lokal (schwul)
- Raststätte/Parkplatz
- anderes Cruising-Gebiet
- sonstiges

**34. Haben Sie mindestens einen dieser Fälle bei der Polizei angezeigt?**

- ja
- nein

**Vergewaltigung**

**35. Wurden Sie vergewaltigt (oral oder anal, mit Penis oder Waffe), oder zu sexuellen Handlungen gezwungen?**

**3.) Waren Sie selbst Opfer?**

**17. Wurden Sie aufgrund Ihrer tatsächlichen oder unterstellten Homosexualität verbal beleidigt? (z.B. "Schwule Sau")**

- ja
- nein



- nein (Weiter mit Frage 40)
  - ja
- wenn ja, wann:
- vor 1970
  - 1970-1983
  - 1984-1990
  - 1991-1992

- 36. Wurden Sie dabei körperlich verletzt?**
- nein
  - ja, mußte keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen
  - ja, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen

- 37. Wieviele Täter waren daran beteiligt?**  
 \_\_\_\_Täter

- 38. Waren der oder die Täter**
- Fremde
  - Bekannte
  - Familienangehörige
  - Ich kannte ihn/sie vom sehen
  - Kollegen/Mitschüler/Mitgefangene
  - Freunde/Lover

- 39. Haben Sie bei der Polizei Anzeige erstattet?**
- ja
  - nein

## Erpressung

- 40. Wurden Sie bereits aufgrund Ihrer Homosexualität erpreßt?**
- nein (Weiter mit Frage 43)
  - ja
- wenn ja, wann:
- vor 1970
  - 1970-1983
  - 1984-1990
  - 1991-1992

- 41. Wurde dabei körperliche Gewalt gegen Sie eingesetzt oder Ihnen angedroht?**
- ja
  - nein

- 42. Haben Sie bei der Polizei Anzeige erstattet?**
- ja
  - nein

## Andere Überfälle

- 43. Haben Sie, außer den bisher genannten Gewalttaten, andere Arten von Überfällen erlebt?**
- nein (Weiter mit Frage 56)
  - ja
- wenn ja, wann:
- vor 1970
  - 1970-1983
  - 1984-1990
  - 1991-1992

- 44. Wieviele?**  
 \_\_\_\_Überfälle

- 45. Wurden Sie dabei**
- leicht verletzt
  - schwer verletzt
  - lebensgefährlich verletzt

- 46. Setzten der / die Täter dabei Waffen ein?**
- ja
  - nein

- 47. Würden Sie den oder die Täter aufgrund von Bemerkungen oder Äußerlichkeiten der rechtsradikalen Szene zuordnen?**
- ja
  - nein

- 48. Wieviele Täter waren daran beteiligt?**  
 Überfall 1: \_\_\_\_Täter  
 Überfall 2: \_\_\_\_Täter  
 (Falls Ihnen das mehr als zweimal passiert ist, können Sie weitere Angaben dazu auf einem gesonderten Blatt machen)

- 49. Auf welches Alter schätzen Sie den oder die Täter (z.B.: 19J, 18-25J)?**  
 Überfall 1: \_\_\_\_Jahre  
 Überfall 2: \_\_\_\_Jahre

- 50. Wo fanden der oder die Überfälle statt?**
- Straße
  - Klappe
  - Park
  - Wohnung
  - Familie
  - Bahnhof
  - Gefängnis/JVA
  - Heim/Therapeutische Einrichtung
  - Lokal (nicht schwul)
  - Lokal (schwul)
  - Raststätte/Parkplatz
  - anderes Cruising-Gebiet
  - sonstiges

- 51. Waren Sie allein von dem Überfall betroffen?**
- allein
  - mehrere Opfer

- 52. Haben Sie sich gewehrt?**
- Nein, ich war aus Angst wie gelähmt
  - Nein, es ging zu schnell
  - Nein, die Täter waren in der Überzahl
  - Nein, ich traute es mir nicht zu
  - Nein, die Täter waren bewaffnet
  - Ja, aber es war nicht erfolgreich
  - Ja, und es war erfolgreich

- 53. Haben Ihnen andere zu Ihrer Verteidigung geholfen?**
- ja
  - nein

- 54. Haben Ihnen andere nach der Tat geholfen?**
- ja
  - nein

- 55. Haben Sie mindestens einen der Fälle bei der Polizei angezeigt?**
- ja
  - nein

## 4. Nach dem Überfall:

- 56. Falls Sie eine oder mehrere der erlebten Taten bei der Polizei angezeigt haben, wie fühlten Sie sich von der Polizei behandelt?**
- Korrekt, aber die Polizisten nahmen sich zu wenig Zeit
  - Insgesamt eher korrekt
  - Korrekt, insgesamt sehr einfühlsam
  - Die Polizisten waren arrogant und herablassend
  - Ich fühlte mich nicht ernstgenommen
  - Ich fühlte mich sehr eingeschüchtert
  - Die Polizisten gaben sich keine Mühe, den Vorgang detailliert aufzunehmen
  - Die Polizisten verweigerten, den Vorgang aufzunehmen

- Falls Sie keine Anzeige aufgaben, warum nicht?
- Der Schaden blieb begrenzt, hielt es nicht für nötig
  - Versprach mir nichts davon
  - Hatte Angst von der Polizei diskriminiert oder als Schwuler registriert (Rosa Liste) zu werden
  - Wollte nicht, daß meine Homosexualität bekannt wird
  - Hatte Angst, daß die Täter sich an mir rächen
  - Weiß auch nicht

- 57. Würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrung mit der Polizei wieder eine Anzeige erstatten?**
- Ich würde nie wieder eine Anzeige erstatten
  - Ich würde wieder eine Anzeige erstatten
  - Das nützt doch nichts
  - Wenn es bei der Polizei einen Ansprechpartner speziell für schwule Belange gäbe, würde ich wieder eine Anzeige erstatten

- 58. Haben Sie sich an eine schwule Einrichtung/schwules Beratungstelefon gewandt?**
- ja
  - nein

- wenn ja, wie fühlten Sie sich dort behandelt?
- Korrekt, aber der/die Ansprechpartner nahmen sich zu wenig Zeit
  - Korrekt, insgesamt sehr einfühlsam
  - Man hatte sich sehr zuvorkommend um mich gekümmert
  - Ich fühlte mich nicht ernstgenommen
  - Es schien, als ob der/die Ansprechpartner damit nicht umgehen konnten
  - Man zeigte kein Interesse für mein Anliegen
  - Durch das Gespräch wurde mir sehr geholfen

- Wenn nein, warum nicht?
- So etwas gibt es bei uns nicht
  - Weiß gar nicht, ob es so etwas bei uns gibt
  - Versprach mir nichts davon
  - Wollte nicht, daß meine Homosexualität bekannt wird
  - Weiß auch nicht

- 59. Haben Sie nach dem Überfall folgende Hilfsangebote in Anspruch genommen?**
- Telefonseelsorge/Krisentelefon
  - Opferberatungseinrichtung
  - Krisengespräch bei Therapeuten
  - Ich habe eine therapeutische Behandlung begonnen
  - Ich bin zu einer Selbsthilfegruppe gegangen
  - andere, und zwar: \_\_\_\_\_

- Weder noch
- Wenn Sie diese Hilfe nicht in Anspruch genommen haben, warum nicht?
- So etwas gibt es bei uns nicht
  - Weiß gar nicht, ob es so etwas bei uns gibt
  - Versprach mir nichts davon
  - Ich glaube nicht, daß ich als Schwuler dort geeignete Ansprechpartner finde
  - Wollte nicht, daß meine Homosexualität bekannt wird
  - Weiß auch nicht



60. Waren Sie bereits in eine Razzia oder erzwungene Personenkontrolle der Polizei verwickelt?

- ja  
 nein

61. Wurde bereits gegen Sie wegen des § 175 ermittelt, oder sind Sie deshalb schon verurteilt worden?

- ja  
 nein

62. Ist es wegen Ihres Überfalles zu einer Gerichtsverhandlung gekommen?

- ja  
 nein

63. Sind Sie als Nebankläger aufgetreten?

- ja  
 nein

64. Wie haben Sie sich als Zeuge vor Gericht vom Richter und Staatsanwalt behandelt gefühlt?

- sehr korrekt  
 korrekt  
 weniger korrekt  
 Ich fühlte mich diskriminiert  
 Man behandelte mich mehr als Täter denn als Opfer  
 Man war mehr an meiner Homosexualität interessiert als an der Tat  
 Ich fühlte mich nicht ernst genommen

65. Wie fanden Sie das Strafmaß?

- zu hoch  
 angemessen  
 korrekt  
 hätte höher sein können  
 viel zu niedrig  
 skandalös

66. Haben Sie durch den Überfall körperliche Dauerfolgen davongetragen?

- ja  
 nein

Wenn Sie möchten, können Sie die Folgen hier schildern:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

67. Haben Sie durch den Überfall psychische Schäden davongetragen?

- ja  
 nein

Falls ja, sind Sie deswegen in Behandlung?

- ja  
 nein

68. Haben Sie nach dem Überfall Selbsttötungsabsichten gehabt?

- Ich habe daran gedacht  
 Ich habe sehr oft daran gedacht  
 Ich habe einen Suicidversuch unternommen  
 Ich habe mehrere Suicidversuche hinter mir

69. Haben Sie sich nach dem Überfall ständig oder zeitweise Selbstvorwürfe gemacht und sich eine Teilschuld eingeräumt?

- ja  
 nein  
 es schwankte

70. Welches waren die Folgen nach dem Überfall?

(Mehrere Antworten möglich)

- Es hatte keine Folgen für mich  
 Ich bin im allgemeinen vorsichtiger geworden  
 Ich trat lange Zeit nicht mehr offen schwul/homosexuell auf  
 Ich verberge in der Öffentlichkeit meine Homosexualität  
 Ich ging lange nicht zu öffentlichen Treffpunkten (Klappe, Park u.a.)  
 Ich bin seither nie wieder hingegangen  
 Ich gehe nicht mehr in schwule Lokale/Veranstaltungen  
 Ich gehe nachts nicht mehr allein auf die Straße  
 Ich verstecke schwule Verhaltensweisen (z.B. Händehalten, Küssen in der Öffentlichkeit)  
 Ich habe oft Angst  
 Ich habe Angstträume  
 Ich schaue mir potentielle Lover heute genauer an  
 Ich nehme keine fremden Männer mehr mit nach Hause  
 Ich mache nichts mehr mit Strichern  
 Ich leide unter Depressionen und Verfolgung  
 Ich bin schreckhafter geworden  
 Ich habe mir einen Gasspray/andere Selbstverteidigungswaffe zugelegt  
 Ich habe eine Selbstverteidigungsgruppe besucht  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

71. Wie oft denken Sie an den Überfall?

- Täglich/fast täglich  
 Mehrmals die Woche  
 Mehrmals im Monat  
 Fast jeden Monat  
 Mehrmals im Jahr  
 Denke kaum mehr daran

72. Hatten Sie nach dem Überfall sexuelle Störungen?

- Schwierigkeiten, Nähe zuzulassen  
 Schwierigkeiten, mich auf eine Partnerschaft einzulassen  
 Orgasmusschwierigkeiten  
 Erektionsschwierigkeiten  
 Ich hatte seither keinen Sex mehr  
 Es hatte kaum Folgen für meine Sexualität

73. Haben Sie Ihren Freundeskreis über den Überfall informiert?

- ja  
 nein  
 nein, mein Freundeskreis darf nicht wissen, daß ich schwul bin/homosexuelle Kontakte habe

74. Wie wurde es von Ihrem Freundeskreis aufgenommen?

- Mir wurden Vorwürfe gemacht  
 Ich wurde bedauert  
 Mir wurde sehr geholfen

75. Waren die Fragen im großen und ganzen so gestellt, daß Sie über das Erlebte gut berichten konnten?

- Ja  
 Nein, die Antwortmöglichkeiten waren zu begrenzt  
 nein, es waren zu viele Antwortmöglichkeiten  
 nein, meine Überfallererfahrung stellt sich völlig anders dar  
 nein, ich mußte auf beigefügtem Zusatzblatt noch Ergänzungen machen

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:

Fliederlich e.V.  
Luitpoldstr.15  
8500 Nürnberg 1

oder werfen ihn in die aufgestellten Kästen bei Fliederlich oder AIDS-Hilfe!

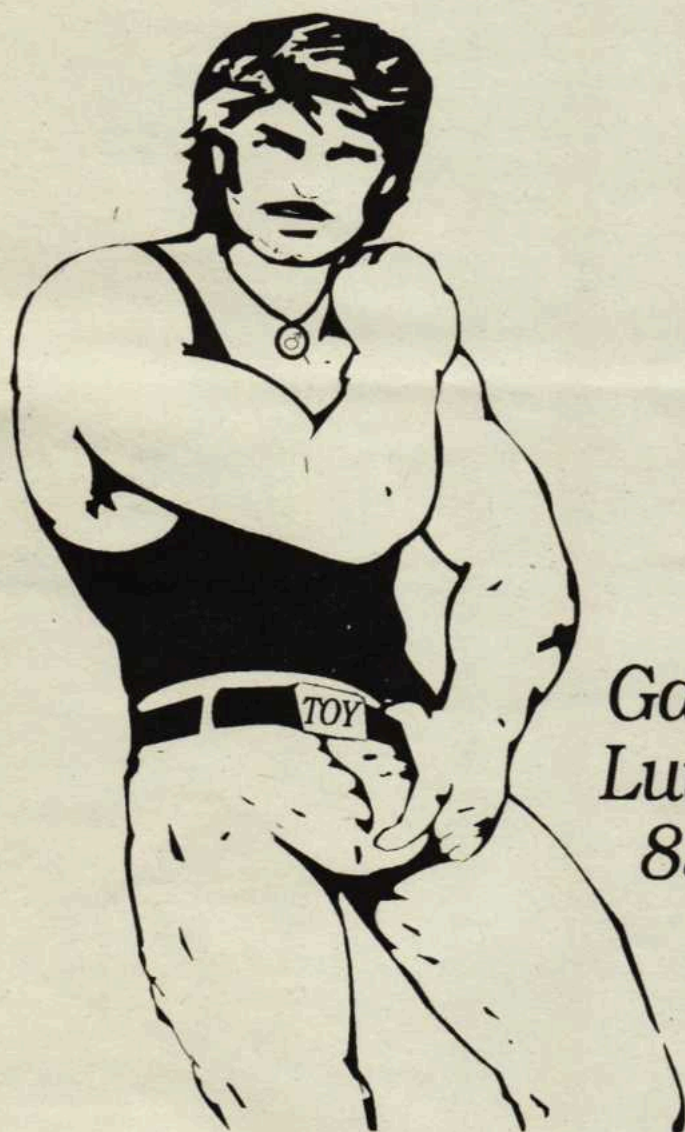




# BAR TOY

Gay - Filmbar

10 verschiedene Videos NONSTOP



Täglich  
16-4 Uhr  
geöffnet

Gay-Filmbar TOY  
Luitpoldstraße 14  
8500 Nürnberg

Auf Euren Besuch freut sich Robert



## Infizierte Schwule Männer

### Wünsche an die Wahrnehmung

Vortrag von Bernd Aretz anlässlich eines DAH-Seminars 'Schwule Medien und AIDS'

Oh, ich passe nicht hierher, ich weiß es —  
Aber wohin passe ich denn, bitte ?! Vielleicht  
bin ich doch nur für das Vergnügen geschaf-  
fen und kann ihm nur nicht standhalten —"  
(Peter Altenfurt in 'P.A. und T.L.; Lesebuch  
der Jahrhundertwende', Insel TB)

Was ist denn der infizierte Schwule Mann? Ich denke, es gibt ihn nicht. Der Schwule ist je nach Blickwinkel ein promiskues, kinderschändes Ungeheuer, das bestrebt ist, "Menschen seiner unnatürlichen Art in Staat und Verwaltung unterzubringen" (große Strafrechtskommission des deutschen Bundestages 1958), oder ein feinsinniger, in der Tradition der Griechen über Michelangelo und Oscar Wilde bis hin zu Mappelthorpe stehender Unterhalter, feinfühler als die heterosexuellen Männer, ordentlicher und besser riechend. Die Spannweite beschreibt Andreas Meyer-Hanno sehr treffend: "Wir unterscheiden uns in nichts von den Heterosexuellen — außer im Bett." Die Gegenposition wäre dann folgende Feststellung: "Wir unterscheiden uns in allem von den Heterosexuellen — außer im Bett."

"DEN SCHWULEN", so kann man wohl feststellen, gibt es nicht, wohl aber Schwulenfeindlichkeit — wie Feindlichkeit gegenüber dem Andersartigen überhaupt — und in diesem Zusammenhang Verfolgung bis hin zur Vernichtung, Gewalt und vielfältige Schmähen. Es gibt einen Umgang mit uns, der selbstverständlich interessiert kritisch ist — dabei andere Lebensbedingungen in der Wahrnehmung nicht ausklammert, und es gibt eine Art von Schwulenfeindlichkeit, die ich als diskriminierend empfinde. Wenn mich allein die Tatsache, daß ich mit Männern schlafe, zum gewünschten Freund macht, wenn ich das exotische Dekorationsstück oder der Nachweis für die Liberalität bin, finde ich das faul. Kampf gegen Ausgrenzung sollte dies mitbedenken.

Sowenig es "DEN SCHWULEN" gibt, so wenig gibt es "DEN HIV-INFIZIERTEN" oder "DEN AIDS-KRANKEN". Auch hier gibt es aber fertige Bilder. Sie reichen von der sexbesessenen Mörderbombe, die eigentlich in den Knast gehört, mindestens aber tätowiert werden sollte — so wie es nicht unüblich war, mittels Elektroschocks oder stereotaktischer Eingriffe Homosexuelle von ihren schädlichen Neigungen zu kurieren — bis hin zum asexuell sterbenden Kranken.

Zum Teil wird vertreten, AIDS habe uns endlich vor Augen geführt, wohin die Promiskuität führt. Die sexuelle Befreiung sei gar keine gewesen, sondern sei in Höchstleistungssport ausgeartet. Treue, Verbindlichkeit, Zärtlichkeit seien uns abhanden gekommene Werte, auf die zurückzubessern es sich lohne. Bei den Heterosexuellen, gegen die wir uns in unserer Identität ja abgrenzen, hat diese Rückbesinnung noch nicht stattgefunden. Puffs, Discos,

Straßenstrich und Betriebsausflüge werden nicht ernsthaft als falscher Lebenswandel diskutiert.

Gegenposition ist "AIDS als Chance". Das Leben werde innerlicher, intensiver, Beziehungen veränderten sich, manche in diesen Bereichen engagierte Schwule wüchsen über sich hinaus. Das schwule Leben sei heute von Verantwortung und Fürsorglichkeit geprägt. Es gebe endlich wieder den Zusammenhalt zwischen den Schwulen. In den fünfziger und sechziger Jahren hatten wir diesen Zusammenhalt schon einmal. Im Rückblick geht dabei leicht unter, daß kaum jemand offen ein schwules Lokal betrat oder daß gang und gebe war, seinen Namen, Beruf und die Anschrift in der viel beschworenen Gemeinde zu verschweigen.

Die Positionen zur Sexualität reichen von der Abstinenz über das Kondom-Gebot, den Kampf um den Erhalt sexueller Räume bis hin zur Vorstellung, daß rauschhafte Erlebnisse durch HIV und AIDS nicht behindert seien, ja, die beiderseitige Infektion heute eine Grundvoraussetzung dafür sei.

Die alltägliche Banalität infizierten Lebens ist dadurch geprägt, daß wir unsere persönliche Lebensbewältigungsstrategien und Mechanismen haben. In dieses Konglomerat aus mehr oder weniger glücklichen Ansätzen — viereinhalb zu sein bedeutet ja nun nicht unbedingt, ständig glücklich und erfolgreich zu sein — dringt nun die Erkenntnis, daß Sexualität nicht nur seelisch gefährlich sein kann, daß unser Leben von Siechtum bedroht ist und daß der Mensch ein sterbliches Wesen ist. Dies gilt auch für unseren blühenden Freundeskreis. Diese Erkenntnis müssen wir in unsere alltägliche Struktur einbauen, so daß das Banale noch stattfinden kann und muß. Auch nach dem Test-Ergebnis leben wir weiter, arbeiten, lieben und sind traurig, genervt, gelangweilt oder glücklich. Dabei überschweben uns die Bilder von AIDS, Tod, Siechtum, Gefährlichkeit, Schrecken. Unter diesem Blickwinkel werden wir gesehen, wobei wir gerade versuchen, uns von diesen Bildern, die wir alle ja auch als Realität kennen, freizumachen. Wir kämpfen also gegen Bilder, die uns von außen und innen überfluten. Wohlmeinende Freunde weisen uns, indem sie genau die Bilder wiederholen, darauf hin, ein positives Test-Ergebnis besage nichts, wir seien gesund. Die Hilfsangebote von außen zielen darauf, die alltägliche Normalität unter Außerachtlassung der Perspektiven wiederherzustellen.

Dämmert uns aber gelegentlich, daß die finsternen Phantasien auch richtig sind — wenn auch nicht ständig — und sind wir traurig, kann sich das Folgende ereignen: "Sei nicht so traurig." Warum eigentlich nicht? Ich habe nun einmal Angst. Was ist für ande-

re so schwer daran auszuhalten, wenn ich Angst habe, Angst um meinen Freund, dessen Werte abrutschen, der schwächer wird und — verbunden mit vielfältigen Erfahrungen — eine Flut von Bildern in mir auslöst. Ich habe Angst, ob ich die alltägliche Normalität und das erforderliche Funktionieren — nicht zuletzt im Beruf — verbinden kann mit vielleicht notwendiger Pflege, vielleicht mit eigenen Erkrankungen. Bin ich dem seelisch, bin ich dem körperlich gewachsen?



"Hab keine Angst!", damit kann ich nicht viel anfangen. Hilfreicher wäre es, sie haben zu dürfen und nicht immer ein freundliches Gesicht machen zu müssen. Ich möchte auch Angst haben dürfen um die nachrückende Schwulengeneration, um die Stricher und die drogengebrauchenden Menschen, deren Verelendung nicht zu übersehen ist. "Hab keine Angst. Dir geht es doch noch gut, die Medizin wird schon etwas finden. Ich habe auch oft Angst um Dich, mache es aber mit mir allein aus." Nun gut — letztendlich muß das wohl jeder. Die Frage ist nur, ob ich den Prozeß auch noch vor meiner Umwelt verstecken muß.

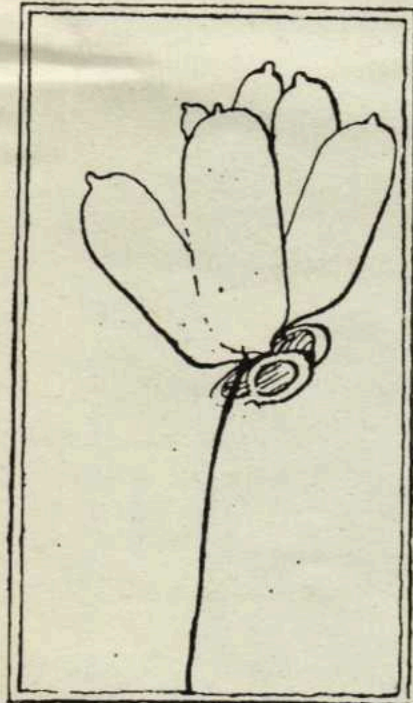
Da konfrontieren uns Menschen mit ihren Bildern von AIDS und lassen die gleichen bei uns nicht zu. Erst werden wir durch die Einvernahme als Infizierte durch den Medizinbetrieb zu Kranken gemacht, dann sollen wir verinnerlichen, daß wir gesund sind, dabei aber im Kopf behalten, daß wir wegen der Viren gesundheitsbewußt leben sollten und gefährlich sind. Das muß man erst einmal dauerhaft unter einen Hut kriegen, wenn wir gleichzeitig wissen, daß es so einfach leider nicht ist. Da bekommt der eine Freund seine 80% Schwerbehinderung, der andere stirbt, der nächste ist nicht grundlos Frührentner, so daß er sich überlegen kann, ob er mit Seniorenpaß oder Twenticket bei



der Bahn fährt. Selbst japst man mit dem Bierkasten in der Hand schon nach dem dritten Stockwerk. Nun gut, das war eigentlich schon immer so, aber — weiß man es ehrlich so genau? Liegt das Schwitzen nur an den Außentemperaturen, waren die Leberflecken wirklich schon immer da?

Andererseits war die Lungengeschichte, abweichend von dem, was der Arzt ein Jahr lang glaubte, nicht eingebildet. Da haben sie dann endlich auch im Büro geglaubt, daß HIV nichts Abstraktes ist, sondern auch in Menschen vorkommt, die man kennt, mag oder gar liebt. Aus des Watte, in die man dann gepackt wird, kann man ganze Tunteneere für den dreißigjährigen Wattebüschchenkrieg ausrüsten.

**A**ngst durchzieht unser Leben. Nicht ständig, aber sie kommt immer wieder. Ein ehrlicher Austausch darüber kann verhindern, daß sie uns auffrißt.



Diana, Bremen

**D**ann haben wir den Bereich der Sexualität. Auch ein schönes Thema. Wie ist das eigentlich, mit Durchfall gefickt zu werden, oder mit Kaposi am Schwanz oder Arsch, überhaupt im Verfall? Wie gehen wir mit der plötzlich auftauchenden Angst um, wir könnten uns irgendwelche Erreger holen oder weitergeben, und das in einem gesundheitlich anfälligen Zustand? Repetieren wir: "Ab 200 Helferzellen wird von Arschlecken abgeraten." Ist der andere für uns nicht über HIV hinaus gefährlich? Wogegen nimmt er seine ganzen herumliegenden Pillen? Repetieren wir: "Einer der wenigen Vorteile, die HIV mit sich bringt, ist die Freiheit in sexuellen Begegnungen."

**S**exuell spannend ist auch die Ankündigung von "Safer-Sex-Workshops". Sie schließen schon in der Phantasie die vielleicht sehr angebrachte rauschhafte Sexualität aus. Sie sind vom Blickwinkel geprägt: "Wie schützen wir uns vor dem gefährlichen Anderen?" Hier wird doch die Welt zwischen Schwulen und Positiven aufgeteilt. Das finde ich nicht korrekt. Es versperrt auch den Blick darauf, daß der andere vielleicht vergleichbare Ängste, Sehnsüchte und Qualitäten hat. Blenden wir das aus, können wir auch die Abweichungen und dunklen Stellen in den Seelen nicht lustvoll — vielleicht schmerzhaft — erleben. Im Schmerz und den Grenzen die eigene und fremde Wichtigkeit zu spüren, spüren zu dürfen, macht Andersartigkeit des anderen notwendig. Gemeinsam ist uns die Kränkung durch AIDS. Dies zuzulassen, macht den Blick für den Anderen frei. Schwules Leben ist zwar mehr als AIDS, aber außerhalb monogamer Beziehungen davon nicht mehr zu trennen.

**S**chauen wir uns unsere Gemeinsamkeiten an. Dann haben wir eine Grundlage, von der wir auch die Verschiedenartigkeiten ausleben können. Wenn wir den anderen als Bereicherung erfahren, weil sich an der fremden Biographie die eigene reibt, treibt er uns auch in der Auseinandersetzung mit uns selbst voran. Wenn wir nur das Identische, Problemlose lieben, sollten wir uns praktischerweise gleich vor einen verbleichenden Spiegel setzen. Nur das Zulassen und Zeigen von Persönlichkeit ermöglicht dem Partner, sie auch zu respektieren. Ängste und Sehnsüchte gehören dazu.

**G**udmund Vindland beschreibt in "Der Irrläufer" die Widersprüchlichkeit sehr schön:

*"Zum ersten Mal in meinem Leben betete ich abends. Jeden Abend.*

*'Lieber Jesus, erlöse mich von dem Übel und von allen sündhaften Gedanken'.*

*Aber ich betete nur mit einer Hand — mit der anderen wichste ich. Ich konnte nicht schlafen, weil ich so geil war wie ein zum Platzen gefüllter Kaninchenstall, ich konnte einfach nicht anders. Dachte die ganze Zeit an Magnus, sah seinen Mund vor mir, seine Stupsnase, die großen braunen Augen und die dunklen Locken. Und seinen schönen Körper .... Ooooooh! Danach betete ich weiter: 'Lieber Gott und Jesus, Verzeihung! Bitte macht, daß ich nicht so bin, bitte macht, daß das vorbeigeht!' Aber es ging nicht vorbei. Die Wahrheit — die unveränderliche Wahrheit — legte sich um mich wie eine Zwangsjacke, immer enger, immer enger: Du bist homo! ..... Ich betete und wichste und weinte."*

**G**ehen wir also davon aus, daß Normen Sexualität zwar beeinflussen, letztlich aber — glücklicherweise — nicht unterdrücken können. Realität ist auch, daß

noch nicht einmal auf der Ebene der Wünsche Offenheit und Unbefangenheit im Umgang allgemein erstrebt ist. Es treffen schlicht Individuen mit unterschiedlichen Biographien und Zwängen aufeinander. Ich wünsche mir aber einen 'Common Sense', der auch Offenheit ermöglicht.

Ich wünsche mir Offenheit auch in der Trauer.

**W**enn HIV und AIDS die Welt in einem helleren, gleißenden Licht erscheinen läßt — manchmal gnadenlos deutlich —, täten wir gut daran, im schwulen Leben gelegentlich das Licht etwas zu dimmen.

MAX & MILIAN

MÜNCHENS SCHWULER BUCHLADEN.  
BAYERNWEIT SCHWUL.

SELBER

**KOMMEN  
ODER VERSAND-  
PROSPEKT  
KOMMEN  
LASSEN.**

GABELSBERGERSTR. 65  
8000 MÜNCHEN 2  
TEL. 089/52 74 52  
ÖFFNUNGSZEITEN :  
MO-FR 10-18.30 UHR  
DONNERSTAG -20.30  
SAMSTAG 10-14 UHR  
AM LANGEN - 18 UHR





# AIDS HILFE

NÜRNBERG  
ERLANGEN  
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7  
Telefon 0911/19 411  
Erlangen - Wöhrstraße 1  
Telefon 09131/19 411 (Do)

## GAY - TANTRA & AIDS - Hilfe

proudly present

### SOLO - LOVE & SAFER - SEX - PARTY

Samstag, 12. September 1992

Ein vorbereiteter Raum, nackte Männer, Massageöl,  
Musik.

#### Zuerst

ein paar Worte, Atem, Bewegung, Spaß,  
Einstimmung.

#### Dann

klare Regeln; sich selbst lieben in der Gruppe  
- einölen, stimulieren, anmachen, zeigen -  
- aufbauen, einheizen, den Körper tanzen lassen -  
- wieder zur Ruhe kommen, ausklingen lassen -

#### GAY TANTRA

Erotische Energie wecken und sie genießen  
ziellos, einfach um der Energie willen, spielerisch

#### Dann

wenn Du willst, auf Männer zugehen, mit ihnen etwas  
anfangen.  
Selbstverständlich **Safer Sex.**

Dieser Abend soll eine Möglichkeit bieten, liebevoll,  
lustvoll und **safe** mit anderen Männern  
zusammenzusein.

Leitung des Abends: Armin

Veranstalter: Schwulengruppe der AIDS-Hilfe N/E/F  
e.V.

Ort: In den Räumen der AH, Hessestr. 5-7, III. Stock

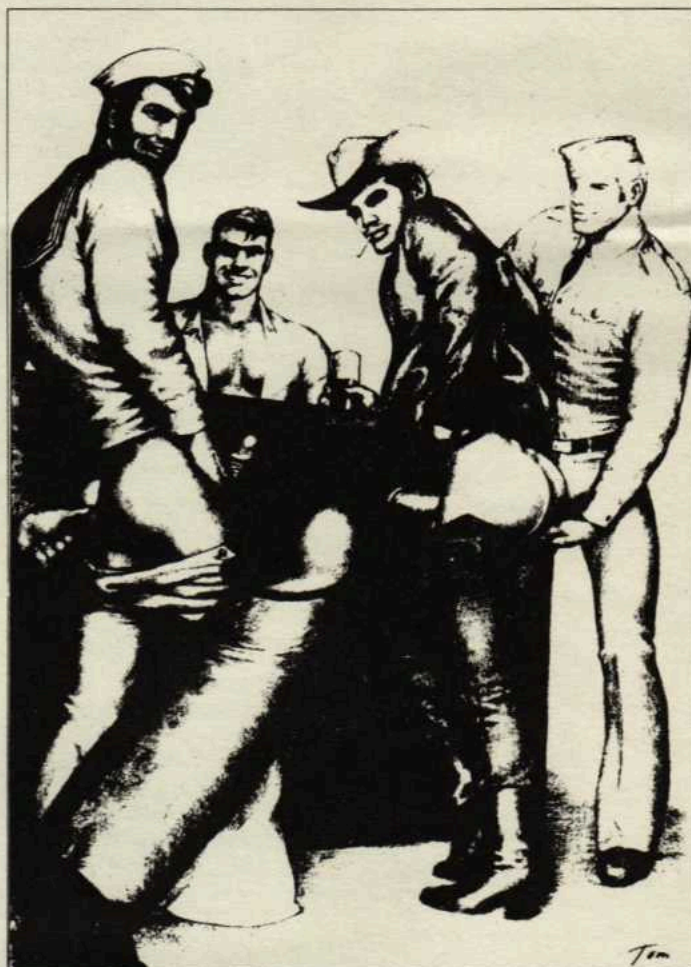
Einlaß: 20 - 21 Uhr

Eintritt: 10.- DM

Ende: 0.59 Uhr

**Bitte eigene Handtücher mitbringen**

**POSITIVEN-CAFÉ in der AH**  
Ab 6. SEPTEMBER WIEDER ALLE 14 TAGE AB 13 UHR



## JACK-OFF-PARTY IN NÜRNBERG

Sonntag, 27. September 1992  
Viking Club, Kolpinggasse 42  
Einlaß nur von 20 - 21 Uhr  
Eintritt 5.- DM  
Freigegeben ab 18 Jahren  
Schwulengruppe der AIDS-Hilfe  
Nürnberg - Erlangen - Fürth

**Positiv  
Leben.  
Hier und jetzt.  
Miteinander.**





## Trauschein für Hunde-Adoption notwendig

R: Ihr wollt heiraten, warum?

K: Ja, wir haben neulich in der NN diesen Artikel gelesen über diesen Schäferhund im Tierheim Feucht, der nur an verheiratete Paare abgegeben werden darf.



**Martin und Klaus**

M: Da haben wir beschlossen, den Hund von seinem Schicksal zu erlösen und wenn nötig den Weg bis zum Bundesverfassungsgericht zu gehen.

R: Aber nun mal ernst.

M: Wir wollen gar nicht heiraten! Wir wollen nur am 19. August zum Standesamt gehen um das Aufgebot zu bestellen.

R: Aber das Aufgebot bestellt man doch eigentlich um zu heiraten, oder?

K: Hetis vielleicht !? (Gacker)

M: Wir bestellen das Aufgebot, weil Schwule und Lesben am 19. August zum Standesamt gehen, um das Aufgebot zu bestellen mit dem Endziel, daß Schwule und Lesben irgendwann heiraten dürfen, und für dieses Ziel setzen wir uns ein, ob wir heiraten wollen, ist eine ganz andere Frage und daß wir beide einander nicht heiraten wollen, ist sicher.

### Wir wollen gar nicht heiraten!

R: Du siehst also die schwule Ehe als ein politisches Ziel.

M: Ja, solange die Hetero-Ehe noch diesen Stellenwert hat, halte ich es noch für wichtig, daß Schwule auch dieses Recht bekommen als mittelfristiges Ziel. Als langfristiges Ziel muß die Ehe ihren Stellenwert verlieren; und es dürften nur noch Leute mit Kindern steuerliche Vorteile haben. Nachdem dies aber nicht so schnell durchsetzbar sein wird, finde

ich es besser, wenn Schwule und Lesben sich in diese bürgerliche Institution einschleichen und dadurch auch pervertieren. Auf diese Weise nimmt auch die Bedeutung der Ehe ab, denn dann können sich die Hetis nicht mehr soviel auf ihre Ehe einbilden.

R: Was sagt ihr gegen die Aussage, wenn Schwule und Lesben heiraten dürfen, werden sie in Gute und Böse unterteilt?

K: Das werden sie immer; ob Du das an der Frage der Tunten diskutierst oder an der Frage der Ledermacker. Es gibt halt diese Normalos auch unter den Homos. Trotzdem sehe ich in dem Akt einer Verweigerung der Ehe schon etwas, wogegen ich mich wehren will. Ob das jetzt brav ist oder nicht, ob da jetzt jemand trennt oder nicht, trennt, ich finde es schlimm, wenn die Homos selber trennen.

M: Wie ist denn die Trennung zwischen guten und schlechten Heteros? Mittlerweile gibt es zumindest in der eher aufgeschlossenen Gesellschaft die Möglichkeit, nicht verheiratet

### Ich unterstütze die Ehe nicht, ich pervertiere sie!

zu sein und zu leben. Das ist mittlerweile normal. Vor dieser Trennung habe ich nicht die große Angst.

R: Viele sagen: warum eine Institution unterstützen, die eigentlich schon absolut altmodisch und konservativ ist, und ihr soviel Wert beizumessen?

M: Ich unterstütze es nicht, ich pervertiere es.

R: Und Du glaubst wohl, daß dann die Ehe an Bedeutung verliert.

M: Ja, hab ich wirklich die Meinung.

R: Für viele ist das wichtige nicht die Steuer und sonstige Vorteile, sondern die Anerkennung als Paar.

M: Denen gönne ich es, wenn sie die Anerkennung durch die Ehe wollen, wenn sie diese dadurch auch bekommen.

R: Dann bleibt die Frage, ob durch die Ehe eine Anerkennung stattfindet.

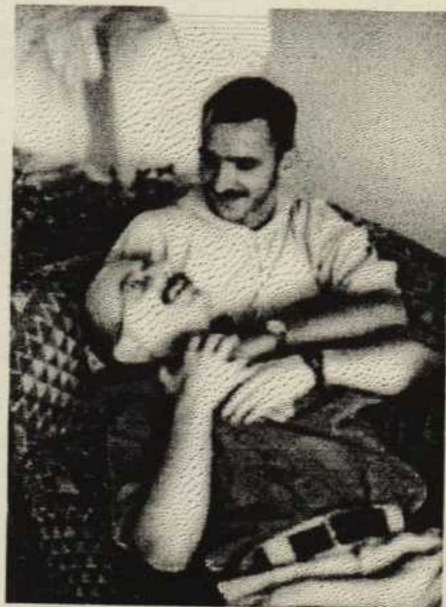
M: Das ist dann deren Problem. Wenn ich wegen Anerkennung heirate und sie dann nicht kriege, - Pech! (Gacker)

R: Denkt Ihr nicht, daß es schwieriger ist, wenn die schwule Ehe eingeführt ist, der Ehe dann noch die Privilegien zu entziehen und diese mehr auf die Kinder auszurichten. Daß dann nicht viel Potential verlorengeht, bei den Schwulen, die sich dafür einsetzen, daß andere Lebensformen gefördert werden.

K: Ich gehe mal von der anderen Seite ran; ich denke, daß ein immenses Potential an

### Akzeptanz von Pansexualität ist utopisch

Widerstand verlorengeht, bei den Schwulen die nicht auf einem politischen oder ideologischen Hintergrund argumentieren, denen geht es wirklich darum, ihre Lebensgemeinschaft abzusichern und in dieser Gesellschaft als Paar auch sozial anerkannt zu werden. Wenn die sich einsetzen, dann ist das ein Teil von einer schwulen Bewegung. Daß darüberhinaus natürlich andere Gruppen existieren, und ich auch nicht für diese Institutionalisierung einer Beziehung bin und schon gleich gar nicht einer monogamen vielleicht noch. Ich will aber diesen Teil der Schwulen nicht verloren gehen lassen. Ich glaube mit der Diskussion um Abschaffung der Ehe oder Akzeptanz von Pansexualität - mit allen und jeden; das ist relativ utopisch.



M: Etwas abzuschaffen, zu dessen Nutzung man selber gar nicht die Möglichkeit hat, ist sehr schwierig. Zu einem Zeitpunkt, wo mir die Ehe auch nicht erlaubt ist, wird mir das immer so ausgelegt, daß andere Leute Vorteile haben, die ich nicht haben darf. Wenn ich das Recht habe zu heiraten, kann ich objektiver argumentieren. Außerdem, die Abschaffung der Ehe ist in hundert Jahren noch nicht vollzogen, der Wert der Ehe sinkt, wenn



Schwule heiraten dürfen.

R: Meinst Du nicht, daß die Schwulen, die dann verheiratet sind, sich nicht heftig dagegen wehren, daß die Privilegien, die sie endlich haben, dann wieder abgeschafft werden sollen.

M: Das kann sein, aber was wollen sie denn machen.

K: (Gacker)



M: Ich finde es ja schon mal interessant, daß jetzt endlich bürgerliche Schwule auch mal politisch was bewegen wollen, die haben bisher ja noch nie was gemacht.

R: (Gacker)

M: Ich finde es lustig. Doch der wichtigste Grund ist bisher noch gar nicht gefallen: Warum wir das am 19. August einfach machen, ist, weil im Sommerloch in den Zeitungen was ordentliches stehen soll; ich möchte nicht, daß da fünf Paare in Bundesrepublik das Aufgebot bestellen, sondern ich möchte, daß es hunderte von Paaren sind, wegen dieser Schlagzeile "Schwule wollen heiraten". Bis die heiraten dürfen, meine Güte da ist es auch wurscht, ob wir jetzt da hingehen oder nicht. Es geht darum mitzumachen, damit, wenn uns unsere adoptierten Kinder in zwanzig Jahren fragen, ob wir da auch dabei waren, das wir dann sagen: Ja, wir haben auch mit dafür gekämpft. (Gacker)

**E & L**  
CREATIVE HAARMODEN

Bleichstraße 2  
8500 Nürnberg 80  
Tel. (0911) 26 43 32

EWALD & LASTINGER

R: Was sagt ihr zu Leuten, Schwule oder Heten, die sagen: ihr bestellt das Aufgebot nur so aus Jux, wollt aber gar nicht heiraten und liebt euch gar nicht.

K: Ich würde da schon differenziert antworten. Wenn das irgendwelche Heten sagen, muß ich schauen, ob ich mich überhaupt auf die Fragerei einlasse. Ich mache es halt einfach und werde mich nicht rechtfertigen. Wenn mich Schwule deshalb angreifen, weil ich irgendwas Ideales oder Heiliges lächerlich mache, indem ich für etwas eintrete, was ich gar nicht will, gut, da ist vielleicht etwas Abstraktionsvermögen notwendig, um zu sehen, daß es mir um eine Wahlmöglichkeit für Schwule geht und ein Stück weit "Abschaffung von Diskriminierung" klingt immer so platt. Aber für Leute, denen es an den Arsch geht, gerade im Zeichen von AIDS, die ihren Partner über Jahre versorgt haben, dann auch finanziell abzusichern, das ist im Moment nicht möglich; oder nur mit tierischem Aufwand.

R: Meinst Du, wenn der Partner stirbt und dann die Eltern angerannt kommen!

K: Ja klar, dann kommt erst mal die Familie.

M: Du kriegst hunderte von Beerdigungen mit, wo die Familie sich um alles kümmert, alles an sich reißt; der Partner kein Recht auf nichts mehr hat, und er stirbt so versteckt, wie die Eltern es gerne möchten. Ich weiß von Positiven in Berlin, die heiraten eben Lesben, die wiederum notariell sich verpflichten, das Geld einem Schwulen zukommen zu lassen, nur um eine Versorgung, z.B. eine Beamtenrente nicht verfallen zulassen. Er könnte genausogut einen Wohngenossen oder Freund heiraten und dem die Rente zukommen lassen, was jeder Heti kann; das kann er nicht. Ebenso wie Besuchserlaubnis im Krankenhaus, Mitteilung, wie geht's der Person, bei Eingriffen oder Verlegungen, daß der Partner gefragt wird. Natürlich kann man vieles auch notariell ohne Ehe regeln, nur kostet das sehr viel Aufwand und Geld, und das ist eine Sache, zu der manche nicht mehr im Stande sind oder die Nerven dazu haben.

R: Welche Vorteile bringt die Ehe, die man nicht anders regeln kann?

K: Sie bringt sie einfach leichter. Z.B. dieses Mitteilungsrecht, wenn jemand im Krankenhaus liegt; natürlich kannst Du das notariell festlegen. Aber dann ist das immer noch Ermessenssache von dem Arzt, ob er sich daran wirklich hält.

M: Die Ehe bringt noch andere Vorteile als solche, die man auf notariellem Weg kriegen kann, z.B. Steuer oder Freifahrten für Ehepartner bei Bundesbahn oder Lufthansa. Oder stell Dir vor, ich gehe irgendwo hin und sage "mein Mann", ich brauche nicht mehr sagen ich bin schwul und habe einen Freund, und darf ich vielleicht auch und sonstwie! Ich bring einfach meinen Mann mit und Ende. Gut, das ist bürgerlich, aber diese Bürgerlichkeit - ich wiederhole es zum zehnten Mal - wird dadurch verarscht, wird dadurch ad absurdum geführt. Dann merken nämlich die Bürger erstmal, wie relativ ihre

ganze Bürgerlichkeit ist. Das finde ich das Lustige dabei.

K: Ich möchte halt so eine Chance nicht verpassen, so etwas Breites zu bewegen. Das ist auch eine Veränderung, die ich in den letzten zehn Jahren erlebt habe, wenn ich mich frage, was bringt der Zugewinn an Bürgerlichkeit, wenn es mir eigentlich um ganz andere Sachen geht. Aber ich habe erfahren oder gelernt, daß diese anderen Sachen so überhaupt nicht umsetzbar sind, so daß ich



mir eben permanent meinen Frust geholt habe. Erstmal muß eine breite schwule Basis geschaffen werden und da ist mir im Moment alles recht, daß das funktioniert. Im Bezug auf zunehmendes Gewaltpotential oder die Verschärfung der Situation, was AIDS angeht möchte ich, daß die Schwulen mehr zusammenstehen. Ich denke nicht, daß Schwule Ehe etwas gegen die Emanzipation oder gegen die Verbesserung der Gesellschaft bedeutet.

M: Und Scheidungen müssen schneller möglich sein - aber das Alles werden wir nicht mehr erleben, daß jeder mit seiner Lebensform gleichberechtigt neben allen anderen leben kann. Für jeden einfach und wunderbar.

R: Danke für das Gespräch, äh ich meine Vielen Dank ja, oder so.

**GAY-TANTRA** DIE KUNST DER MÄNNER

Nürnberg · Kraußstr. 5 · Gruppenraum  
jew. 20.00 Uhr

Mi, 16.9. GAY-TANTRA - Was ist das?  
Mi, 23.9. Offener Tantra-Abend  
Mi, 30.9. Offener Tantra-Abend

Massage-Einzelsitzungen + Beratung  
nach tel. Vereinbarung

**GAY-TANTRA Seminare**  
Armin Heining · Postfach 1735  
8510 Fürth · T. 0911 / 74 53 87



### Unerträgliches Urteil

Die Bundeswehr darf nach Auffassung des Bundesverwaltungsgerichts in Berlin keine homosexuellen Beziehungen dulden. Ein Verstoß gegen diese Bestimmung, urteilte der Zweite Wehrdienstsenat des höchsten deutschen Verwaltungsgerichts unter AZ: 2WD5/91, könne eine Degradierung bis zur Entfernung des Soldaten aus der Armee zur Folge haben. Weiter führt die Urteilsbegründung aus, homosexuelle Beziehungen würden "in der engen Männergemeinschaft der Bundeswehr zur Absonderung und Gruppenbildung, zu Eifersucht und gegenseitigem Mißtrauen führen". Homosexuelle Handlungen von Vorgesetzten mit Untergebenen seien "schlechthin unerträglich, weil sie die Gehorsamsbereitschaft mindern".

### Ärger um Karnevalsprinzen

Der Ernst des Lebens macht auch vor dem Karneval nicht halt. Kaum hatten die Düsseldorf Karnevalisten Seine Tollität Rolf III. gekürt, erklärte dieser in einem Gespräch mit Karnevalsoberen des Carnevals-Comitees (CC), daß er bisexuell sei. In einer Sondersitzung mußte das CC nun entscheiden, ob der 31jährige Prinz in der kommenden Saison an der Seite der hübschen "Venetia" Gabi regieren dürfte. Das CC fürchtete den Boykott durch die Vereine, den Prinzen nicht einzuladen oder gar schlüpfrige Witze! Doch der Prinz wollte dies durchstehen, wozu er auch vom Schwulverband in Deutschland (SVD) Rückenwind bekam. Dieser erinnerte an echte rheinländische Toleranz und Lebensfreude nach dem Motto "Leve on leve losse". Kurz vor Redaktionsschluß war nun zu erfahren, daß Rolf III. aus "Einsicht" zurückgetreten ist, seine Prinzessin hat sich diesem Schritt aus Solidarität angeschlossen.

### Interrail kondomfrei

Die Renaissance des praktischen Brustbeutels wollten sie einläuten, das Jugend-Rotkreuz des Deutschen Roten Kreuzes und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, gemeinsam mit Bundes- und Reichsbahn. Die Beutel, kostenlos zu jedem Interrail-Ticket, sollten neben nützlichen Reisetips ("Trunkenheit gilt in vielen Ländern als ausgesprochen schlechtes Benehmen") und Tips zur Vermeidung von Aids auch Kondome enthalten. Doch da war die Bahn vor: auf Verlangen der Bundesbahn mußte die Bundeszentrale die vorgesehenen Kondome wieder aus dem Interrail-Kontingent herausnehmen. Anstelle eines Kondoms erhielten die jungen Bahnkunden in ihrem Beutel nun eine Trillerpfeife.



Michael Lenz, Pressesprecher der Deutschen Aids-Hilfe, erklärte zu dieser ursprünglich begrüßenswerten Aktion: "Trillerpfeifen beim Geschlechtsverkehr zur Verhinderung einer HIV-Infektion ist eine äußerst absurde Idee zur Aids-Prävention".

### Bald ein Impfstoff?

Wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung eines präventiven Aids-Impfstoffs erwartet Karl-Otto Habermehl, Leiter des Instituts für Klinische und Experimentelle Virologie an der FU Berlin, bereits für das nächste Jahr. Wissenschaftler auf dem 8. Internationalen Aids-Kongreß in Amsterdam warnten jedoch selbst für den Fall eines Durchbruchs in der Aids-Bekämpfung, es werde Jahre bis zur Markteinführung eines entsprechenden Medikamentes dauern. Aids breite sich explosionsartig unter männlichen Gefängnisinsassen aus, berichteten Experten in Amsterdam weiter. Nirgendwo sonst sei die Infektionsrate so hoch wie in vielen Strafanstalten. Trotz einer Empfehlung der Weltgesundheits-Organisation (WHO) von 1987, würden den meisten Gefangenen keine Kondome zur Verfügung gestellt. Der Grund: Sex zwischen Gefangenen sei verpönt. Nach Angaben der Forscher werden nur in jedem zwanzigsten Gefängnis der USA Kondome ausgegeben. In New York sei der Anteil von Gefangenen, die an Aids sterben, zehnmal höher als unter der Stadtbevölkerung. In Europa werden den Experten zufolge in etwa jeder zweiten Haftanstalt Kondome ausgegeben. Vorbild sei dabei Spanien. Dort erhielten die Insassen aller Gefängnisse Kondome, ohne danach fragen zu müssen.

### Kochbuch für Aids-Kranke

Die Deutsche Aids-Hilfe stellte kürzlich das weltweit erste Kochbuch für Menschen mit AIDS vor. Das Buch legt besonders großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung, auf die HIV-Positive und Aids-Kranke angewiesen sind. Grund genug für die Herausgabe dieses Kochbuchs. R-GW



**SBIER-BAR**  
*Savoy*

**Das Südstadtlokal  
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45  
8500 Nürnberg  
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr  
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr  
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch  
freut sich

*Peter*

**PSD**

**Praxis für seelisch-körperliche Gesundheit**

**Wir helfen Dir,  
Streß, Ängste, Krisen u.a. zu überwinden  
und positiv zu leben**

*Günter & Traudl Tel. (0911) 33 66 15*

- Hypnosetherapie
- Naturheilkunde
- Körper- & Atementspannung
- Psychotherapie



# SONNENHOF



Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde

## DAS GIBT ES NUR

Die MISS MARA – Travestieshow am Samstag,

**MISS MARA**  
Travestie Live und Komik



oft kopiert, nie erreicht

*Durch die Nacht begleiten Sie: Claudia de la Cona, das Duo Fritzi-Massari,*

### Unsere Sonderveranstaltungen im September/Oktober

Samstag, 05.09.1992    OLDIE-ABEND von Boogie bis Rock'n Roll mit DJ Horst  
Samstag, 26.09.1992    Die MISS MARA – Travestieshow (siehe oben!)

**SONNENHOF , ITTLING 36 , 8568 SIMMELSDORF**



Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt  
Täglich Spaß und Highlife bis in den frühen Morgen  
DIE ALTERNATIVE ZUR NÜRNBERGER SZENE



# IM SONNENHOF

26. September 1992 – Einlaß ab 20.00 Uhr

**CORA COLLINS**

Urkomisch – Unnachahmlich



*Michaela Eleonora Baker, Cora Collins und Miss Mara*

- |                     |  |
|---------------------|--|
| Samstag, 03.10.1992 | "GEH',ZIEH DEIN DIRNDL AN" – Bayer. Abend mit Buffet |
| Samstag, 17.10.1992 | WEINFEST mit Show – Wer wird Weinkönigin 1992 ?      |
| Samstag, 24.10.1992 | COCKTAIL-ABEND – süffig und geil                     |
| Samstag, 31.10.1992 | MANÖVER-BALL mit Travestie-Show                      |

(Programmänderung vorbehalten)

**TELEFON – HOTLINE: 0 91 55 / 823**



## Salon Baumann

Damen- und Herrenfriseur  
Solarium

Toni - Antonella

begrüßt Euch im neuen Salon

Fürther Straße 267  
8500 Nürnberg  
Tel. (0911) 31 72 43

Geschäftszeiten:

Mo 13 - 18 Uhr  
Di - Fr 8.30 - 18 Uhr  
Sa 8 - 13 Uhr

# Café-Petit

**Hinterm Bahnhof 24  
8500 Nürnberg  
Tel. (0911) 45 41 18**

Öffnungszeiten

Mo-Do	15-1 Uhr	Sa	20-3 Uhr
Fr	15-3 Uhr	So	18-1 Uhr

### Gauweiler läßt grüßen

Heftige Kritik erntete der Berliner CDU-Abgeordnete (MdB) H. Lummer für seinen Vorschlag, Aids-Tests "in ganz anderem Umfang als bisher" durchzuführen. Die "besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen", wie männliche Großstadtsingles, sollten künftig "massenhaft" direkt vom Gesundheitsamt zum Test aufgefordert werden. Die Zeit der "braven Aufklärungsbroschüren und des Kondom-verteils" sei vorbei. Die Deutsche Aids-Hilfe erklärte, Zwangsmaßnahmen schaden der Bekämpfung von Aids, der Berliner Gesundheitsminister bezeichnete Lummers Vorschläge als unqualifiziert und geschmacklos.

### Untersuchung als Vorbeugung?

Wie das bayerische Staatsministerium des Inneren bekanntgab, haben Wiederholungsuntersuchungen bei Zugehörigen zu Aids-Risikogruppen zu einem minimal positiven Ergebnis geführt. Nur 0,05% neue HIV-Infektionen wurden bei Untersuchungen entdeckt, zu denen Huren und Stricher regelmäßig in die Gesundheitsämter Bayerns einbestellt werden. Das bayerische Innenministerium wertet dies als einen Erfolg von Wiederholungsuntersuchungen verbunden mit Aufklärung. Demgegenüber steht die Tatsache, daß schon weit vor Beginn der Wiederholungsuntersuchungen vor fünf Jahren Stricher und Huren durch die Aids-Hilfen und andere Organisationen vor Aids gewarnt wurden und entsprechende Aufklärung erhalten haben. R-GW

### Mahnmal in Frankfurt

Noch vor der Sommerpause hat der rot-grüne Magistrat der Main-Metropole beschlossen, ein Mahnmal für die schwulen Opfer des Nationalsozialismus zu errichten. Nach einer bundesweiten Ausschreibung soll das Mahnmal in der Frankfurter Innenstadt auf dem kleinen Platz Ecke Alte Gasse und Schäfergasse stehen. (first)

### Hella bleibt stur

Hella von Sinnen ("Weiber von Sinnen", "Alles nichts oder") und ihre Freundin Cornelia Scheel haben das Kölner Amtsgericht eingeschaltet, um ihre geplante Heirat durchzusetzen. Das Kölner Standesamt, welches den Antrag des Paares auf Bestellung des Aufgebotes mit Hinweis auf "geltendes Recht" abgelehnt hatte, soll damit angewiesen werden, die Ehe zu schließen. Die Anwältin der Heiratswilligen, Maria S. Augstein aus Tutzing, kündigte bereits an, notfalls bis vor das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zu gehen, um die Eheschließung zu erstreiten.

### Levi's verteidigt Bürgerrechte

Levi Strauss, weltgrößter Bekleidungshersteller, hat seine Fördergelder für die Organisation der amerikanischen Boy Scouts gesperrt, nachdem deren Organisation schwule - und auch atheistische - Menschen satzungsgemäß von der Mitgliedschaft ausgeschlossen hatte (siehe auch NSP Nr.77 (März '92 S.22). Der Beitrag in Höhe von knapp DM 100.000 fällt zwar kaum ins Gewicht angesichts eines Etats von einer halben Milliarde Mark, dennoch reagiert die Organisation auf die Geldsperrung, der sich auch die Wells Fargo Bank und Bank of America angeschlossen haben, ihre Werte seien "nicht käuflich". Der Methodistenfarrer und Vorsitzende der amerikanischen Familiengesellschaft Wildmon geifert zum Boykott aller Produkte von Levi's, denen er wirtschaftliche Motive für ihre Entscheidung vorwirft. In der Tat hat eine Umfrage in Chicago ergeben, daß drei von vier Schwestern diese Jeansmarke bevorzugen. (The Times)

### Objektiv verwirrt

Die Glaubenskongregation der katholischen Kirche hat die teilweise Benachteiligung von Homosexuellen verteidigt. In einem kürzlich veröffentlichten Dokument heißt es, es gebe kein Recht auf Homosexualität. Diese sei eine "objektive Verwirrung", aus der keine Rechtsansprüche abzuleiten seien. Sie rufe zudem eine "moralische Beunruhigung" hervor. Eine Diskriminierung sei insbesondere gerechtfertigt, wenn die sexuelle Orientierung etwa bei Adoptionen, der Auswahl von Sporttrainern oder der Rekrutierung von Soldaten berücksichtigt werde. Ein Diskriminierungsverbot könne gar zur Förderung der Homosexualität beitragen. Das Dokument - von vielen Homosexuellengruppen als "rassistisch" verurteilt - war ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmt, sondern als "diskrete Unterstützung" für Bischöfe zur Einschätzung von Gesetzesvorhaben (Antidiskriminierungsgesetz!). Der Schwulenverband in Deutschland (SVD) hat inzwischen die katholische Kirche als Gefahr für die Demokratie bezeichnet. Die Kirche wende sich immer militanter gegen die Bürgerrechte Homosexueller und trage daher auch die politische Mitverantwortung für die zunehmende Gewalt gegen Lesben und Schwule in vielen Ländern der Welt.

### Wieder Razzien in München

Die Münchner Polizei beweist bekanntlich gerne ihren vorauseilenden Gehorsam gegenüber der christlich-sozialen (?) Obrigkeit. Nicht erst seit dem Münchner Blasmusik-Schutz-Kessel weiß jeder braver Bürger, was er von "bayerischer Art" erwarten und halten darf. Noch aus Gauweilers Zeiten erinnert sich manche/r an Säuberungs-Maßnahmen unter dem Vorwand der Aids-Vorbeugung. Wie das "rosa info" Nr.32 (Aug./Sept. 92) des Münchner Vereins für sexuelle Gleichberechtigung (VSG) meldet, macht die Münchner Polizei in letzter Zeit anscheinend vermehrt Razzien in Parks und Klappen. Dabei seien Leute wegen "exhibitionistischer Handlungen und Hausfriedensbruch" festgenommen, erkennungsdienstlich behandelt (Fotos, Fingerabdrücke usw.) und angezeigt worden. Es scheint, daß dies die "bayerische Art" ist, mit dem Thema Gewalt gegen Schwule umzugehen. Nachdem das Münchner Polizeipräsidium die in anderen Städten (u.a. in Nürnberg, wenn auch sehr zaghaft und freistaatlich gebremst) üblichen vertrauensbildenden Maßnahmen zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft abgelehnt (!) hat, will es - so die Vermutung des VSG - nun wohl "schwulenfreie" Zonen schaffen, damit dort nichts mehr passieren kann. Das Münchner Überfall-Telefon im Sub (089/2603058 Mo-Fr 19-22h) steht übrigens für Meldungen (auch polizeilicher) Überfälle zur Verfügung.

### Cruising in Fürth?

An einem lauen Augustabend verwandelten gut drei Dutzend Schwule den Fürther Stadtpark in ein weitläufiges Cruising-Gelände, wo sie miteinander tranken und feierten. Mit Einbruch der Dunkelheit nahm mancher die Gelegenheit zum Cruising wahr. Nach dem großen Erfolg dieses spontanen Parkfestes wollen sich die Initiatoren schon bald wieder dort treffen. Auch sonst darf gecruist werden..



### Streichung im Herbst?

Wie der Münchner Verein für sexuelle Gleichberechtigung (VSG) in einem Gespräch mit der neuen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Anfang Juli erfuhr, soll der Gesetzentwurf zum Sexualstrafrecht (Streichung des §175 StGB, dafür Neufassung des §182 StGB) "im Herbst noch einmal" im Kabinett behandelt werden. Die Einstellung und die Aufgeschlossenheit der Ministerin zum Thema machte offenbar Hoffnung auf eine zumindest "gemäßigtere" Fassung des neuen §182 als im derzeit vorliegenden Referentenentwurf.

### Hein & Fiete auf der Straße?

Hamburgs schwuler Informationsladen, Hein & Fiete, muß seine gerade neu eingerichteten Räume kurzfristig wegen massiver Feuchtigkeitsschäden, die nicht zu beseitigen sind, verlassen. Damit droht dem einzigen Aids-Präventionsprojekt für homo- und bisexuelle Männer in Hamburg das Aus. Dazu Vorstandsmitglied Thomas Behrens des Trägervereins Prävention e.V.: "Der Verlust unseres Ladenlokals stellt einen Rückschritt in die Zeit dar, in der es keine besonderen Angebote für die Hauptbetroffenengruppe in Hamburg gab." Tel. 040/240440 (Rüdiger Hülskamp)

### Schwules auf 3sat

Die Information über eine Serie von Schwulenfilmen (wie sie incl. Ausschnitten auch im Vorabendprogramm des ZDF angekündigt wurden!) auf 3sat von Juli bis September hat die Redaktion zur Veröffentlichung in unserer letzten Ausgabe zu spät erreicht. Dafür hier zumindest der Hinweis auf Freitag den 11.9. ("Immacolata e Concetta") und 18.9.92 um 22 Uhr 50 mit "A bigger splash", einem Portrait des britischen Pop-Art-Künstlers David Hockney. Die bereits gelaufenen Filme werden im Rahmen des Samstagabend-Video-Cafés bei Fliederlich in den nächsten Monaten gezeigt.



Gesehen in der Fürther Straße in Nürnberg

### Homolulu '92

Mit Homolulu wird Berlin die schwule Hauptstadt auf Zeit – vom 3. bis 11. Oktober. Zu diesem deutschlandweiten Treffen – einem "Festival schwulen Lebens in den Neunzigern" – sind alle Interessierten eingeladen. Wie bereits in der NSP angekündigt, bietet Homolulu ein umfangreiches Programm mit Diskussionsforen, schwuler (Sub)Kultur zum Mitmachen und Genießen, eine "Messe schwulen Lebens" in einem riesigen Straßenbahndepot und sorgt vor allem für neue Eindrücke und Anregungen: In einem mehrtägigen Test werden mann-männliche Sex-Rituale auf Lust und Gefahren geprüft. Veranstalter ist der Berliner "Verein zur Förderung schwuler Kultur in den Medien", der auch *magnus* herausgibt. Wer dabei sein will für DM 120,- (freier Zugang zu allen Arbeitskreisen, Workshops, Diskussionsrunden, Kulturveranstaltungen, sofern von Homolulu selbst veranstaltet, sonst ermäßigter Eintritt), fordert am besten nähere Infos an bei Homolulu, Postfach

620560, W-1000 Berlin 62, Tel. 030/7843033, Fax 030/7820453. Und überhaupt: Homolulu fand zuletzt 1979 in Frankfurt am Main statt. So ein Fest gibt's also nicht jedes Jahr...

### GayLine

Ein neues Medium für Schwule und Interessierte stellt sich seit Juli im Probebetrieb der Öffentlichkeit. "GayLine Mannheim" ist ein telefonischer Rund-um-die-Uhr-Servive, über den News, Infos, Veranstaltungshinweise, Diskussionen, Kontaktanzeigen etc. abgerufen werden können. Dabei ist kein besonderes Endgerät wie z.B. bei BTX erforderlich; vielmehr reicht das eigene Telefon, vorausgesetzt es kann auf Tonwahl umgeschaltet werden, bzw. mensch benutzt einen kleinen Handsender (Touch-Tone-Dialer/Piepser). Hinter dem Betrieb von "GayLine" steckt Altmeister Alexander Strobel (ehemals \*No1# !!). Unter der Nummer 0621/27497 ist GayLine ab sofort erreichbar und zwar zu normalen Telefongebühren! R-GW

# MICO BAR

## NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53  
TEL: 0911 / 463292

GEÖFFNET:

SO-MI 20-2 / FR + SA 20-3 UHR  
JEDEN SAMSTAG DISCO

PRIVATPENSION

# DIE MÜHLE



seit 18 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.  
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.  
Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE \* ENGLFING 16 \* 8359 SCHÖLLNACH \* TEL. 09903/562



**Anzeigenpreise:**  
 Privat-Anzeige DM 2, mit Chiffre DM 4.-,  
 gewerbliche Anzeige DM 10. Gebühr  
 in Form von Briefmarken dem  
 Anzeigenauftrag beifügen. Fliederlich-  
 Mitglieder zahlen gar nichts,  
 Abonnenten erhalten eine Freianzeige  
 im Jahr.

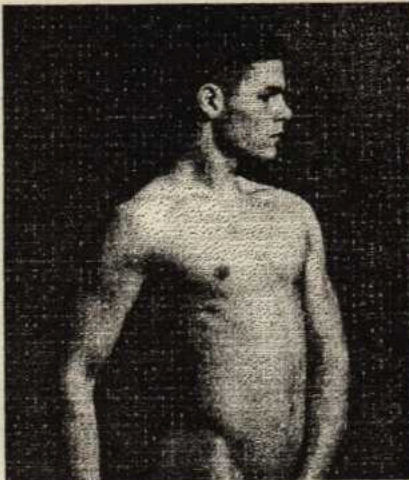
**So antwortest Du auf eine Anzeige:**  
 Antwortbrief mit Chiffre kennzeichnen  
 (Bleistift), mit beigelegter Briefmarke  
 (DM 1,-) in einem weiteren Umschlag an  
 Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 8500  
 Nürnberg 1, schicken!



**Künstler**  
 bietet beste thailändische  
 Buddhamassage nach telefonischer  
 Vereinbarung  
 (Franz) Tel.:08271/3446

**Mitarbeiter gesucht**  
 Große Gay-Saunen sowie Shops suchen  
 Mitarbeiter. Bewerbungen nur  
 telefonisch unter 0911/2059226 (18-22  
 Uhr täglich).

**Suche Tel. Sex Partner**  
 bis 45J. ab 20.30 bis 22.30. Bin 30J.  
 Tel.:0931/57 13 81



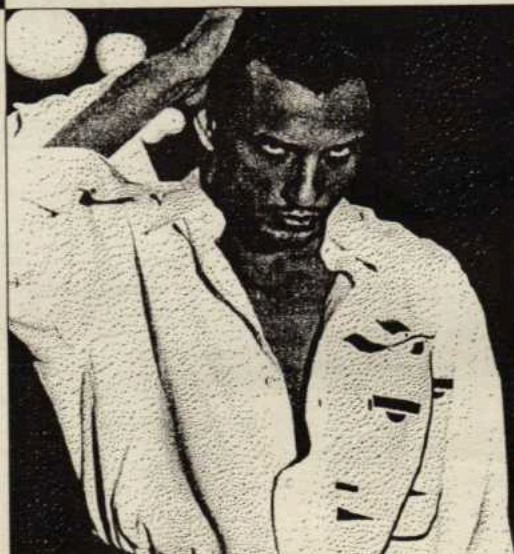
**Jeans-/Lederkerl**  
 aus Nürnberg-Stadt sucht Kerle, die  
 auf Leder und Jeans stehen und nicht  
 nur eine Befriedigung suchen. Es gibt  
 genügend, aber, ob alle einen Freund  
 haben bezweifle ich. Es würde mich  
 freuen, wenn von der Vielzahl jemand  
 Courage hat, sich mit Foto (garantiert  
 zurück) zu melden. Meine Antwort  
 selbstverständlich auch mit Foto. Nun  
 zu mir. Bin 38 (jünger aussehend),  
 172/70, Oberlippenbart,  
 dunkelblondes Haar. Alles andere per  
 Brief. Bin nun gespannt, ob sich  
 jemand aufrafft mir zu schreiben.  
 Alwo Schmidt, Zeltnerstr.30, 8500  
 Nürnberg 30

**Video-Shop sucht Mitarbeiter**  
 Suchen für Nürnberger  
 Video-Shop Mitarbeiter.  
 Bewerbungen nur telefonisch  
 unter 0911/2059226 (18-22 Uhr  
 täglich).

**Rüstiger  
 Mittdreißiger  
 (Nichtraucher)  
 sucht ebensolchen  
 fürs Leben.  
 Chiffre: Rüstig**



**Massage**  
 Sich entspannen - zu sich  
 kommen - sich fallenlassen - neue  
 Kraft schöpfen. Einzelmassagen  
 nach tel. Vereinbarung:  
 GAY-TANTRA-Seminare, Armin  
 Helning, Tel.:0911/74 53 87



Nach 3-jähriger Erfahrung  
 habe ich das Szenenleben  
 endgültig satt. Nun suche ich  
 (22/189/70) auf diesem Wege  
 einen verständnisvollen Freund  
 zwischen 20 und 28 Jahren, für  
 den die Begriffe Liebe, Zärtlichkeit,  
 Treue und Freundschaft nicht nur  
 ein paar Worte sind. Wenn Du der  
 gleichen Meinung bist, dann  
 schreib mir mal mit Bild  
 (=Antwortgarantie). Szenegänger  
 zwecklos.

**Chiffre: The Power of Love**  
 (Inserent, bitte Anschrift  
 durchgeben: Mo.-Do. 11.00-  
 16.00  
 222 377 Helmut)





Hallo,  
Harald Eck, Du bist ein toller  
Mensch. Ich freu mich auf Dich.  
Grüße auch Gisbert, Michael,  
Udo. Dein Thomas R.

**Florian**  
Da ich (43/175/62) wieder in  
Mittelfranken bin, suche ich  
Kontakt zu anderen Schwulen in  
und um AN, GUN und NÖ. Florian  
Schneider, Friedrich-Lohrestr.5,  
8822 Wassertrüdingen.



**Keine Mobicard?**  
dann nehmen wir meine! Zu zweit  
macht auch vieles andere mehr  
Spaß- ob im ÖPNV oder im ganz  
privaten PNV. Wenn auch Du  
[Nichtraucher, mit Schnauzer!]  
stramm auf die Vierzig zugeht  
und wir beide auf derselben Welle  
schwimmen, dann könnten wir  
Lust & Liebe und vielleicht noch  
mehr gemeinsam erleben. Ich bin  
gespannt auf Deinen Brief!  
Chiffre: Lust & Liebe

**Zivi gesucht!**  
Ich bin eine 24jährige Frau,  
HIV-positiv und seit einem Unfall  
spastisch gelähmt  
(Rollstuhlfahrerin),  
sprachbehindert und blind, aber  
gut drauf. Ich habe jetzt auch  
endlich eine eigene Wohnung  
und nun fehlt mir nur noch ein  
zweiter Zivi, der Lust hat, ab  
Oktober seinen Zivildienst in der  
ISB (individuellen  
Schwerstbehinderten-Betreuung)  
zu machen. Interessenten  
wenden sich bitte zwecks näherer  
Infos und Vermittlung an die  
AIDS-Hilfe  
Nürnberg. Tel.: 091 1/26 61 91  
(Martin verlangen)



**WANTED!**  
Wo ist der maskuline Typ aus Nürnberg  
und Umgebung? Ästhetischer, blonder  
Schmuseboy möchte länger als einen  
Sommer geküßt werden. Meine Anmut  
wird Dir Deine gutbestückten Tangas  
sprengen. Wenn Du aktiv bist,  
Charakter und Herz hast, dann melde  
Dich mit Foto = 100 % Antwortgarantie.  
Chiffre: Wanted

**Netter Typ,**  
25 Jahre alt, blond, aktiv sucht passives  
Gegenstück für gelegentliche erotische  
Treffs. Voraussetzung: Du bist nicht  
älter als 32 Jahre und schreibst mit Foto  
bzw. Fotokopie.  
Chiffre: Erotische Treffen



**Hilf!**  
Suche immer noch eine bezahlbare  
Bleibe. Bin 29 Jahre jung,  
Angestellter und suche Apartment  
oder Zimmer in WG (unmöbliert)  
möglichst zentral bis max./incl.  
600.-DM. Freue mich über jeden  
Anruf. Tel.: 45 91 29

**Junger Mann**  
(27/173/65); tolerant, schlank,  
italienischer Typ; sucht  
Beschäftigung in Würzburg  
(Haushalt, Garten, Küche, Kneipe,  
etc.) gegen Bezahlung; evtl. mit  
Wohnmöglichkeit. Chiffre:  
Beschäftigung

Ein Traumprinz  
hat mir (engagierter M, 38/176/70,  
der sich lange genug in  
verräucherten Kneipen die Beine in  
den Bauch gestanden hat,  
Nichtraucher, vorzeigbar mit  
Schnauzer) gerade noch gefehlt.  
Hast Du auch Freude an  
interessanten Gesprächen wie  
höherem Blödsinn, eigenen Hobbies,  
und bist vor allem nicht cooler  
Macker, sondern wünschst Dir  
Zärtlichkeit und könntest Dir eine  
feste Beziehung vorstellen, dann  
freue ich mich auf Deinen Brief.  
Antwort garantiert.  
Chiffre: Prinz





# **LIVE GAY PARTY ACTION**

**HAUTNAH-  
24 STUNDEN  
TÄGLICH!**

**DIREKTE  
ANMACHE-  
HEISSE  
VERBINDUNGEN**

**GANZ PRIVAT  
WAS IMMER DICH  
GEIL MACHT**

**WÄHLE  
00-  
599-  
2472**

DM 3,12 PRO MINUTE.  
EIN SERVICE FÜR ERWACHSENE!



S

MVB  
store

T

R&B  
AMSTERDAM

U

D

I

5

0

0

Non-Stop-Video &  
Video-Wunschfilm!Nordbayerns  
größtes Gay-Video-  
Verleih-Sortiment!W-8500 Nürnberg 40  
Wirthstraße 50  
Tel. 0911 - 44 15 20Mo - Fr 12.00 - 18.30 Uhr  
Sa 11.00 - 14.00 Uhr

Sonn- &amp; Feiertage geschlossen

Großes  
Bücher-  
sortiment!

- Poster
- Bücher
- Postkarten
- Magazine
- Videocassetten
- Leder
- Wäsche
- Accessoires
- Hilfsmittel
- u.a.m.

AUCH VERSAND  
(pers. bekannte Personen)

λ



## THE GAY-VIDEO WORLD VIDEO-CLUB 32

von Montag, 24. August bis einschließlich  
Dienstag, 1. September geschlossen!

...Nonstop Video...

...Club-Atmosphäre...

...Videocassetten...

...Verleih...Verkauf...Versand...

...Videoabspielgeräte...

...Magazine...Bücher...

...Hilfsmittel...u.a.m.

**NORDBAYERNS  
RIESEN-  
VIDEOVERLEIH-  
SORTIMENT!**

(Ständig Neuheiten)

TÄGLICH AB 15 UHR GEÖFFNET  
Tafelfeldstraße 32 (Rückgeb.)  
W-8500 Nürnberg 70  
Tel. (0911) 44 15 66



Unter einem Dach

## BABEL BAR

Nachtcafe &  
Musik-Video-Bar

## WICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr

Fr &amp; Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!

Kolpinggasse 42, W-8500 Nürnberg 1

U-Bhf: Opernhaus, Tel. 0911 - 22 36 69

SONNTAG, 27. Sept. 1992

JACK-OFF-PARTY

ab 20 Uhr (Einlaß nur bis 21 Uhr!)

veranstaltet von der Schwulengruppe der AIDS-Hilfe  
Nürnberg - Erlangen - Fürth e.V.





# Chiringay

Bayerns größte Gay-Sauna

## CLUB SAUNA NÜRNBERG

auf 400 qm finden Sie Ruhe und Entspannung  
in angenehmer und interessanter Atmosphäre

Sonnenbank, Finnische Trockensaunen, Großbildvideo,  
Römische Dampfsauna, Nachschwitzsauna, Schwallbrause,  
Freiluftraum, Snack - Cafe - Bar, Ruhe-TV-Video - Kabinen,  
Relaxräume, Unterhaltungsautomaten, Duschwand,  
Ruhekabinen, Mini Shop, Leseraum, Fernsehraum,  
Parkmöglichkeit (Hauptbahnhof)

Erwachsene	DM 23,-
Schüler, Studenten, Arbeitslose	DM 18,-
täglich ab 2 Uhr nachts (bis 8 Uhr)	DM 17,-
Montag Jugendtag (18-24 J. gegen Nachw.)	DM 15,- pro Person
Dienstag Partnertag	DM 33,- pro Paar
Mittwoch Ledertag	DM 17,- für Lederclub-Mitgl.
Donnerstag Billigtage	DM 17,- pro Person

Öffnungszeiten:  
täglich 12-3 Uhr früh  
von Freitag 12 Uhr bis Montag 3 Uhr früh  
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)  
mit Frühstücksangebot und Frischoppen

CHIRINGAY, Comeniusstr. 10, W-8500 Nürnberg 40 (HBF-Südausgang), Tel. (0911) 44 75 75



## Bayerns exclusive Gay-Sauna

Schwimmhalle \* Finn. Trockensauna  
Nachschwitzsauna \* Kalt- und Warm-Tauchbecken  
Video- und Fernsehraum \* Ruhe-TV-Video - Kabinen  
Leseraum \* Solarium \* Ruheraum \* Relaxkabinen  
Bar - Bistro - Snacks \* Minishop \* Unterhaltungsautomaten

Eintritt: DM 23,-  
Schüler/Studenten/ZDL: DM 18,-  
Dienstag Partnertag, Paar: DM 35,-

Öffnungszeiten:  
So - Do 15 - 3 Uhr  
Fr + Sa 15 - 6 Uhr  
(Nachtsauna)

# apollo Sauna

Schoffengasse 11 \* W-8500 Nürnberg 1 \* Tel. 0911 / 22 51 09  
(U-Bahnhof Weißer Turm)